

Merseburger Correspondent.

Ersteinst:
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.
Expeditio: Deigraben Nr. 6.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Fernträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

No. 246.

Sonnabend den 13. Dezember.

1890.

Politische Uebersicht.

Eine Ministerkrise wird der „Nat.-Ztg.“ aus Russland gemeldet. Darnach hätten Finanzminister Wyschnegradski und Eisenbahnminister Hübbenet ihre Entlassung eingereicht wegen Differenz über das Eisenbahnwesen. Man glaubt jedoch, daß der Zar das Gesuch der beiden Minister ablehnen wird. — Die Colonisirung Russlands durch Ausländer soll der russischen Petersburger Ztg. zufolge durch einen besonderen Geszentswurf beantragt unterzagt werden. Es soll zwar dem Minister des Innern überlassen werden, eventuell Ausnahmen zu machen, jedoch müßten die betreffenden Einwanderer in die russische Unterthanenschaft eintreten. Das Geszetz soll auch die bereits ein Ausländer befindlichen Colonisten veranlassen, sich entweder um die russische Unterthanenschaft zu bewerben oder Russland zu verlassen.

In der französischen Deputirtenkammer wurde am Mittwoch die Budgetvorlage im Ganzen mit 363 gegen 54 Stimmen angenommen, die Rechte erhielt sich der Stimmgabe. Vor der Abstimmung erklärte Dugué de la Fauconnerie von der Rechten, er werde das Budget votiren, weil er glaube, es sei jetzt, daß die Mitglieder der Minorität frei und ehrlich die Republik acceptirten. Cassagnac erwiderte, die Republikaner hätten thatsächlich die Gelegenheit gehabt, sich mit der Minorität zu verbinden, aber sie hätten so harte Bedingungen gestellt, und die der Minorität geöffnete Pforte sei so niedrig gewesen, daß die Minorität in die Republik nicht habe eintreten können. Die Kammer verlegte sich nach der Abstimmung auf den 18. d. M. — Ueber einen französisch-italienischen Zwischenfall wird aus Tunis berichtet. Nach der offiziellen „Agenzia Stefani“ beging eine Anzahl Matrosen des französischen Stationschiffes in Tunis auf dem italienischen Bahnhofe Ausschreitungen, wobei dieselben wiederholt: „Es lebe Frankreich, nieder mit den Italienern“ riefen. Der griechischen „Informa“ zufolge hätte der italienische diplomatische Agent deshalb bei dem französischen Residenten Vorstellungen erhoben.

Die italienischen Kammern sind am Mittwoch mit einer Thronrede eröffnet worden, in welcher zunächst der Freude über den Ausfall der Wahlen Ausdruck gegeben wird. Abdann geht die Thronrede auf die auswärtige Politik über, der sie folgenden bemerkenswerthen Passus widmet: „Zu seinen Bündnissen, herzlich in der Freundschaft und aufrichtig in dem Wunsche, die Beziehungen zu allen Mächten jeberzeit zu verbessern, sehe Italien mit Genugthuung, daß jede Gefahr internationaler Verwickelungen zerstreut sei und daß die beruhigendsten Ausichten sich in ganz Europa verbreiteten und befestigten.“ Die Ehrlichkeit unserer Absichten bezüglich Afrika ist für alle Welt augenscheinlich; wir haben nur noch unsere Gebiete und Einflußsphären in Uebereinstimmung mit den betreffenden Regierungen abzugrenzen.“ „Sie sind zu ausschließlich friedlicher Arbeit einzuweisen, Gesetze für das Wohlergehen der Arbeiter werden die Hauptaufgabe der neuen Session bilden.“ Innerhalb seiner nationalen Grenzen vollständig, fühle sich Italien seiner selbst sicher. Der König empfiehlt vor Allem die Solidität der Finanzen. Das Parlament werde durch Ersparnisse in der öffentlichen Verwaltung und durch eine Umgestaltung der gegenwärtigen Steuern genügende Hilfsquellen zu finden wissen, um das Gleichgewicht zu verwirklichen. Schließlich erinnerte der König daran, daß er nach den Traditionen seines Hauses fest und unerschütterlich die Rechte der Staatsgewalt aufrecht halte; er verleihe jeberzeit die Rechte der Religion seiner Väter, ohne im Uebrigen diejenigen anderer Kulte zu beeinträchtigen; er würde aber auch nicht gestatten, daß man in politischen Versammlungen im Namen dieser Religion seine souve-

räne Autorität angreife. Der König und die königlichen Prinzen waren beim Eintritt in den Sitzungssaal Gegenstand herzlichster Ovationen seitens der Deputirten, der Senatoren und des Publikums auf den Tribünen. Vor der Verlesung der Thronrede schritt der Siegelbewahrer zur Vereidigung der neu ernannten Senatoren; diejenige des Kronprinzen und die Vereidigung des Herzogs von Aosta riefen eine enthusiastische Kundgebung hervor. Die Thronrede wurde bei zahlreichen Stellen von lebhaftem Beifall der Versammelten begleitet, insbesondere bei den Stellen, welche die Wahlen, die friedliche Lage und die religiöse Frage betühren.

In England hat sich das Parlament bis zum 22. Januar vertagt. — Die Spaltung der irischen Partei macht sich jetzt in Irland selbst durch einen heftigen Agitationskrieg der getrennten Gruppen gegeneinander fühlbar. Parnell hat den Kampf persönlich in Dublin eingeleitet. Er begab sich am Mittwoch Abend in dem Wagen des Lord-Mayors nach dem Rotundsaale, um dort vor seinen Anhängern zu sprechen. Die Straßen waren von dichtem Menschenmassen angefüllt, welche Parnell mit stürmischen Zurufen begrüßten. Die Pferde des Wagens, in welchem Parnell saß, wurden gespannt, der Wagen wurde von Menschenhänden bis zum Rotundsaale gezogen. Parnells Gegner, Healy, der sich unter der Menschenmenge bewegte, wurde erkannt und von der Menge hin und hergestoßen. Parnell erklärte in seiner Ansprache, daß er die gegenwärtige Krise nicht heraufbeschworen habe. Wenn Gladstone früher sich erklärt hätte, würde er seine Kollegen über die Frage seines Rücktritts zu Rathe gezogen haben. Wäre die Bewegung der feindlichen Mehrtheit ehrlich, so würde er nachgeben, aber dieselbe sei nur der Huchweil und Unwissenheit zuzuschreiben. Die Anlagen, welcher er schuldig befunden sei, stüßten sich auf einseitige Zeugenaussagen; eines Tages würde seine Vertheidigung bekannt werden. Die angelegte Frage schließe das Leben oder den Tod der konstitutionellen Bewegung für Homerule in sich und er sei entschlossen, bei dem seit 16 Jahren eingeschlagenen Verfahren zu beharren. Die Antiparnellisten beantworteten die Parnellsche Agitation mit einem Manifest, in welchem sie erklärten, daß sie zur Absehung Parnells gezwungen gewesen seien, da sie sonst Verdrüss an der Sache Irlands wären. Wenn Parnell Führer der irischen Partei geblieben wäre, würde bei den allgemeinen Wahlen Homerule sicher unterliegen; die Partei werde ihr Aeußerstes thun, um das Bündniß mit der britischen Demokratie aufrecht zu erhalten.

Auf den Karolinen-Inseln, auf denen bekanntlich bis zu dem Schiedsspruch des Papstes vorübergehend auch einmal die deutsche Flagge geweht hat, ist es zwischen spanischen Truppen und den australischen Eingeborenen zu heftigen Kämpfen gekommen. Der Generalcapitän der Philippinen meldet der spanischen Regierung, daß die spanische Expedition gegen die aufrührerischen Eingeborenen auf den Karolineninseln einen vollständigen Erfolg hatte. Die Eingeborenen wurden mit großen Verlusten nach heftigem Kampfe zurückgeschlagen, wobei die Spanier 26 Tode und 58 Verwundete hatten. Kanonenboote unterstützten den Angriff. Die Befestigungen der Feinde wurden zerstört.

Ueber die Eidesleistung des neuen Großherzogs von Luxemburg liegen jetzt noch ausführlichere Meldungen vor. Die Eidesleistung fand im Kammergebäude statt, nachdem der Großherzog auf dem Thron Platz genommen hatte. In der Ansprache, welche der Großherzog an die Deputirtenkammer hielt, wies er darauf hin, daß Könige sterben, Dynastien vergehen, die Völker aber bleiben. Es sei leichter, Herzen zu gewinnen, als zu bewahren. Die Ansprache endigte mit dem Schwur des Großherzogs, die Verfassung und die Gesetze des Landes und seine nationale und territoriale Unabhängigkeit aufrecht zu erhalten. Vor Verlesung der Eidesformel hatte sich der Großherzog erhoben und den Helm abgelegt. Der

Großherzog stand während der feierlichen Handlung neben dem Thron; die Großherzogin wohnte derselben auf der Tribüne bei. Als der Großherzog, die Großherzogin und der Großherzog den Saal verließen, wurden von den Kammermitgliedern dreifache Hochrufe ausgebracht. Die Kammer ernannte darauf einen Ausschuß zur Beantwortung der Thronrede. Nach Wiederaufnahme der Sitzung der Kammer, welche auf kurze Zeit unterbrochen worden, verlas der Berichterstatter Simons den Entwurf zu der Antwortadresse an den Großherzog, in welcher ausgeführt wird, daß die Verbindung des Landes mit dem nassauischen Hause befruchtet sein werde durch gegenseitiges Vertrauen und Zuneigung. Die Adresse sollte dem Großherzog am Mittwoch Abend überreicht werden. Die Minister wollen dem Großherzog ihre Portefeuilles zur Verfügung stellen. Das hat natürlich nur eine formale Bedeutung. Die Kammer hat sich bis Dienstag vertagt. — Das Demissionsanerbieten des Ministeriums hat der Großherzog mit einem liebenswürdigen Schreiben abgelehnt.

Aus Griechenland schreibt man: In Cyrius und Macedonien macht sich jetzt, wo die Porte schroff gegen alle verdächtigen Elemente vorgeht, die hochgradigste Gährung geltend. In Provesa und Janina wurden zahlreiche Griechen aus den Betten heraus verhaftet und ins Exil geführt, weil sie an den Kirchenmanifestationen theilgenommen hatten. Bis jetzt wissen die Angehörigen über ihren Verbleib so gut wie gar nichts. Ueberhaupt scheinen die Zustände in Cyrius auf die Dauer unheilbar. Der türkische Wali unterläßt kein Mittel, um sein Mähchen an den hellenischen Patrioten zu kühlen. Zahlreiche Räuberhorde, weilsch Albanen, durchstreifen, von den Behörden dabei sichtlich gebudet, das Land und vergreifen sich ausschließlich an Griechen, während alle türkische Familien unbefellig bleiben. Augenscheinlich handelt es sich dabei um eine maskirte Repression und um nichts anderes. Dem neuen Ministerpräsidenten wird es unter diesen Umständen nicht leicht gemacht, kaltes Blut zu behalten. Wenn es so fort geht, dürfte der Lenz wieder recht peinliche Ueberraschungen bereithalten.

In Serbien wählte die radikale Partei einen Ausschuß von Vertrauensmännern, welchen die Regierung Aufklärungen über die Angelegenheiten des Königshauses erteilen soll und beschloß, das Memorandum der Königin Natalie ohne die Beilagen derselben in der Schlafkammer verlesen zu lassen und sodann zur Tagesordnung überzugehen.

In Montenegro kam es an der Grenze bei Dulcigno zwischen Montenegrinern und Malikoren in Folge eines Angriffes der letzteren zu einem Handgemenge. Beide Parteien verloren je zwei Tode. Die Regierung hat Maßnahmen ergriffen, um weiteren Ruhestörungen vorzubeugen.

Ueber graufame Verfolgungen der Armenier in Konstantinopel hatte ein Berliner Blatt berichtet. Dagegen wendet sich der „Reichsanzeiger“ in seinem „nichtamtlichen“ Theile mit dem Bemerkten, daß bis auf den heutigen Tag in allen türkischen Verwaltungszweigen, und speziell in allen Ministerien in Konstantinopel sich zahlreiche Armenier in wichtigen und verantwortungsvollen Stellungen befinden. Der Artikel schließt mit dem Bemerken darüber, daß die Verfolgungen der Armenier direct auf den Sultan zurückgeführt worden seien.

Deutschland.

Berlin, 12. Dez. Der Kaiser hatte gestern Vormittag eine Unterredung mit dem Reichskanzler General v. Capriv und ertheilte darauf Audienz. Später arbeitete der Kaiser mit dem Kriegeminister General v. Kallenberg, Sadow und dann mit dem Vorsteher des Militär-Cabinetes. Heute Vormittag wird der Kaiser in der Umgegend des Neuen Palais noch eine Jagd auf Fasanen abhalten und am Nachmittag mit der Kaiserin und den kaiserlichen Prinzen, sowie mit dem gesammten kaiserlichen

Hoffkaate nach Berlin übersiedeln. Morgen wird sich der Kaiser zur Theilnahme an Jagden nach Barch begibt und am Abend desselben Tages von dort nach Berlin zurückkehren. — Am 19. d. wird Sr. Maj., wie der Hann. Kur. meldet, in Hannover eintreffen, bei dem Offiziercorps seines Manenregiments das Frühstück einnehmen und sich dann nach Springe begeben, um dort zu jagen; eine größere Hofjagd soll jedoch nicht in Aussicht genommen sein. Wie weiterhin berichtet wird, soll der Kaiser beabsichtigen, bei Gelegenheit seiner Anwesenheit in Hannover einen Vortrag des Landesdirectors Freiherrn v. Hammerstein-Loyen über den Rhein-Weser-Elbe-Kanal entgegenzunehmen.

— (Fürst Bismarck) wird täglich in Friedrichruh erwartet. Ein Theil der Dienerschaft ist dafelbst bereits eingetroffen.

— (Den Generalsuperintendenten) ein äußeres Zeichen ihrer Würde zu verleihen, ähnlich wie es der Feldprobt in dem goldenen Brustkreuz trägt, wird nach der R. Nr. 3. beabsichtigt. — Der zum vierten Dopmprediger in Berlin ernannte Superintendent Krüger in Storkow wird dem Vernehmen nach sein neues Amt am 1. Jan. 1891 antreten; Hopspeiger Stöcker wird am 31. Dez. aus dem Amte scheiden.

— (Der Bundesrath) hat am Donnerstag von der Vorlage die für die Regelung der Verhältnisse in Deutsch-Ostafrika maßgebenden Abmachungen Kenntniss genommen und den Ausschuss-Verichten betr. den Fremdschiffs-, Handels- und Schiffsfahrts-Vertrag mit der Türkei, sowie über die Gesekntwürfe für Elsaß-Lothringen betr. die Aufhebung der Denunzations-Antheile und die Einrichtung von Grundbüchern zugestimmt.

— (In der Schulconferenz) scheint man bereits Umgebungs zu empfinden über die zu breite Beerdiamkeit der Mitglieder der Conferenz. Nachdem am Mittwoch auf Antrag des Freiherrn v. Hereman die Sprichzeit für Referenten auf 30 Minuten und für andere Redner auf 15 Minuten beschränkt worden ist, hat die Sitzung am Donnerstag der Cultusminister mit der Mittheilung eröffnet, daß er die Sitzungen der Conferenz, entsprechend einem aus der Versammlung ihm zugegangenen Antrage, nicht über den 17. oder 18. Dezember auszudehnen beabsichtigt. Am Donnerstag ist endlich eine Abstimmung erfolgt, welche zur nahezu einstimmigen Annahme folgender Beschlüsse führte: Es empfiehlt sich, a. an Orten, wo sich nur gymnasiale oder realgymnasiale Anstalten befinden, in den drei unteren Klassen nach örtlichem Bedarf statt des Latein einen verstärkten deutschen und modernen fremdsprachlichen Unterricht einzuführen. b. An Orten, wo nur lateinische, höhere Schulen sind, an deren drei unteren Klassen nach örtlichem Bedarf lateinischen Unterricht anzuschließen. c. Alle stehenschulischen Anstalten (Progymnasien, Real-Progymnasien, Realschulen) auf sechsstufige zurückzuführen unter Verlegung der Entlassungsprüfung an den Schluss des sechsjährigen Curfes dieser Schulen. d. den Lehrplan der Realschulen und höheren Bürgerschulen gleich zu gestalten und so einzurichten, daß unbeschadet der anders gearteten methodischen Behandlung des Lehrstoffes und des Abschlusses des Bildungsganges die Fortsetzung desselben auf der Ober-Realschule erleichtert wird.

— (Dem Reichstage) ist am Donnerstag der Freundschafts-, Handels- und Schiffsfahrtsvertrag mit der Türkei vom 26. Aug. d. R. zur Beschlußfassung zugegangen. Der Vertrag soll am 1. März 1891 oder nach vorgängiger Verständigung wenn möglich früher in Kraft treten. Die Reichsregierung wünscht, wie man hört, eine möglichst rasche Erledigung der Vorlage. Dem Reichstage sind ferner als Anlage zum Etat der Militärverwaltung Unterlagen zur Berathung über die Einführung von Pferdebesitz für rationsberechtigzte Offiziere der Fußtruppen zugegangen. Diefelben enthalten eine vergleichende Zusammenstellung der in den hauptsächlichsten europäischen Armeen hinsichtlich der Verleumachung der Offiziere bestehenden Einrichtungen, der Zahl der Nationen u. s. w.

— Zur Frage der Herabsetzung der Getreidezölle enthält der „Reichsanzeiger“ in seinem nichtamtlichen Theile folgende Notiz: „Die „Magdeburger Zeitung“ brachte vorgehen, und nach ihr andere Blätter, die Mittheilung, die Herabsetzung der landwirtschaftlichen Zölle auf die Höhe, welche dieselben vor der letzten Steigerung des Zolles (im Jahre 1887) hatten, sei von der Regierung fest beabsichtigt. Diese Mittheilung enthält jeder Begründung.“ — Wie verlautet, verhandelt die Regierung mit Oesterreich-Ungarn nur über die Herabsetzung der Getreidezölle von 5 auf 3,50 Mk. Vor der letzten Steigerung waren die Getreidezölle auf 3 Mk. normirt.

— Zum Lucius'schen Stempelsteuererlass. Der Finanzminister wird, wie die „Magd. Zig.“ hört, bei der Staatsdebatte, also im nächsten

Januar, die in Aussicht gestellten näheren Mittheilungen über den Lucius'schen Stempelsteuererlass machen. In einer Zuschrift, welche vielleicht auf die Mittheilungen vorbereiten soll, wird abgehandelt über die bisherige Praxis bei der Niederschlagung von Stempelsteuern „aus Billigkeitsgründen“ berichtet. Es heißt dann weiter: „Wurde die Befugnis, Stempel in einzelnen Fällen zu erlassen, geübt, so lag es nahe, solche auch in den Fällen zu üben, wo die Unbilligkeit nur in einer vorwiegend wirtschaftlichen oder politischen Auffassung hervortrat, welche ansehbar ist.“ In solchen Fällen habe der König entschieden und also die Fideicommissen in verschiedenen Fällen den Stempel von 3 auf 1% ermäßigt. Es habe sich dabei in der Regel um Fideicommiss gehandelt, welche auf bringenden Wunsch des Königs errichtet wurden oder um Fälle, wo die Güter mit Schulden belastet waren. Angesichts dieser Praxis „wöchten wir den Fall Lucius nicht zu streng (sich) beurtheilen“. Die Sache liegt genau umgekehrt. In dem Falle Lucius lag weder ein Billigkeitsgrund vor, noch wurde das Fideicommiss auf bringenden Wunsch des Königs errichtet, noch waren die Güter mit Schulden belastet. Dieser Fall kann gar nicht streng beurtheilt werden, weil es sich um ein Geschenk an Kohlen des Staates an einen sehr reichen Mann handelt, der noch obendrein preussischer Staatsminister war. Ob der Finanzminister in freigelegten Fällen einen Stempel von R. 1,50 niederschlägt oder ein „armen“ Millionär ein Betrag von 1/4 Million erlassen wird, das ist doch etwas ganz Anderes. Der Lucius'sche Steuererlass ist eben nicht zu rechtfertigen, weder vom volkswirtschaftlichen noch vom politischen Standpunkte aus und der Finanzminister wird am besten thun, von jeder Art Beschönigung dieser Maßregel abzusehen.

— (Berliner Dombau.) Die „Nord. Allg. Zig.“ befaßt eine neutliche Meldung in Sachen der Berliner Dombauangelegenheit mit dem Bemerkens, daß der Kostenpunkt sich im Rahmen eines Bedarfs von etwa 8 Millionen Mark halten werde.

— (Der Congress freier Hilfslaffen) Deutschlands, welcher jetzt in Berlin tagt, beschloß am Dienstag, die Abänderung des Hilfslaffengesetzes sei unbedingt erforderlich. Der Bundesrath und Reichstag soll ersucht werden, die erwähnte Aenderung in entsprechender Form vorzunehmen. Der Congress sprach sich ferner gegen jede weitere Belastung der Hilfslaffen, namentlich der Weidpflicht aus.

— Die Frage der Uebersiedelung Strafenlaffen in überseeische Colonien soll vom Verein für Verringerung entlassener Strafenlaffen auf die Tagesordnung einer seiner nächsten Sitzungen gebracht werden, besonders unter dem Gesichtspunkt, ob und wie weit er selbst die Sache finanziell unterstützen will.

— (Ueber die bisherige Thätigkeit der Anstaltungscommission) für Posen und Westpreußen macht die Westpreuß. Landw. Zig. folgende Angaben: Es hatten sich bis zum Beginn dieses Jahres 5478 Personen an die Anstaltungscommission gewendet, um durch dieselbe Grundbesitz zu erwerben. Von denselben wünschten 3095 kleine käufliche Besitzungen zu kaufen, während 205 Gesuche sich auf die Erwerbung von Realgütern und 668 auf mit Landwirthschaft verbundene Handwerkerstellen richteten. 754 Anstaltungsstellen waren zum Verkauf gestellt; 526 derselben, darunter 248 in der Größe bis zu 10 ha, wurden verkauft, und zwar haben diese insgesamt 9972 ha umfassenden Stellen 6251,078 Mk., also ein ha rund 630 Mk., gebracht. Die Colonisten bestanden in der Hauptsache aus Westpreußen und Posenern (264); außer diesen haben sich bis jetzt 69 Schlesier, 46 Brandenburger, 27 Pommern, 19 Rheinländer, 18 Westfalen, 12 Württemberger, 10 Oesterreicher, 8 Hannoveraner, 8 Sachsen, 5 andere deutsche Reichsangehörige und 29 Rückwanderer aus Rußland auf jenen Gütern niedergelassen.

12. Sächsischer Provinzial-Landtag.

Merseburg, 11. Dezember 1890. 4. Plenarsitzung.

1) Geheime Wahl eines Landrathes. Gewählt ist Gerichtsassessor Rörte, Merseburg.

2) An Stelle des ausgeschiedenen Provinzial-Ausschussmitgliedes Amtmann Spielberg-Selbna wird mit 48 von 91 Stimmen Rittergutsbesitzer v. Bülow-Dieskau gewählt.

3) Der Entwurf einer Wegebauordnung für die Provinz Sachsen wird durchberathen. Als Ministerial-Commissar nimmt hieran theil Geh. Ob. Reg.-Rath Freiherr v. Zellitz, welcher kundgibt, daß die Staatsregierung den größten Werth auf die Anschauungen des Landtags lege, welche in richtiger Erkenntnis der Bedürfnisse des praktischen Lebens ihre Wurzel hätten. Die Beratungen nehmen den größten Theil der Zeit in Anspruch und führen zu

dem Resultate, daß der Landtag den Erlaß einer Wegordnung für die diesseitige Provinz als ein Bedürfnis anerkennt und zugleich ausspricht, daß bei der Uebernahme der fiskalischen Wege auf die Provinz von der Staatsregierung eine Kapitalausfindung von 3 Mill. Mk. zu erlösen sei.

4) Die ehemalige Privat-Taufstammenanstalt zu Halle a/S., welche mit Grundkapital und Kapitalvermögen in den Besitz der Provinzial-Verwaltung übergegangen ist, besitz an unbeschwerten Kapitalien rund 11720 Mk. — Die Vereinnung dieser Summe mit dem Provinzialfonds wird genehmigt.

5) Der Regierungs-Präsident v. Dieck hatte im Namen des Comitees zur Unterstützung der durch Ueberschwemmungen betroffenen Kreise der Provinz ein Gesuch um eine entsprechende Beihilfe an den Landtag gerichtet. Nach Prüfung des Gesuches erklärte sich der Landtag mit dem Vorschlage des Provinzial-Ausschusses einverstanden, nach welchem die Summe von 50000 Mk. aus bereiten Mitteln der Verwaltung zur Verfügung gestellt wird, um einzelnen durch die Ueberschwemmungen hülflos gewordenen Provinzial-Angehörigen Unterstützungen zu gewähren. Der Landesdirector Graf v. Wisingerode wußte mit beredten Worten fast Einklammigkeit in dieser Bewilligung herbeizuführen.

6) Die Bahnen der Bezirksammissionen für die klassifizierte Einkommensteuer, sowie der Bericht der Rechnungscommission werden geschäftsmäßig erledigt und bieten besonderes Interesse nicht dar.

Nachdem man die Tagesordnung erledigt, giebt der Vorsitzende, Fürst Otto v. Stolberg, einen kurzen Ueberblick über die erledigten Vorlagen; sodann ergreift der königl. Landtagscommissarius, Ober-Präsident von Pommern-Gesche, das Wort zu folgender Ansprache:

Hochgeehrte Herren! Ihrer angestregten Thätigkeit ist es gelungen, die Aufgaben der gegenwärtigen Tagung in kurzer Zeit zu erledigen.

Die Vorlagen der königlichen Staats-Regierung haben Ihrerseits, wie ich gern anerkenne, eine entgegenkommende Behandlung gefunden. Es ist mir eine angenehme Pflicht, Ihnen für die treue und hingebende Arbeit, welche Sie diesen Vorlagen gewidmet haben, den Dank der königlichen Staats-Regierung auszusprechen. Die gutachtliche Beurteilung, welche Sie über die Ihnen vorgelegten Grundzüge des Entwurfs einer Wegordnung für die diesseitige Provinz abgegeben haben, wurzelt in Ihrer Kenntniss von den Bedürfnissen des praktischen Lebens. Sie dürfen überzeugt sein, daß den von Ihnen kundgegebenen Wünschen für die demnächstige Befreiung des Wegwesens der Provinz ein gebührendes Gewicht seitens der königlichen Staats-Regierung beigelegt werden wird.

Auf dem Gebiete der communalen Provinzialverwaltung haben Sie durch Ihren Beschluß über den künftigen Sitz derselben eine wichtige Frage der Delegation zum Abschluß gebracht. Ich gebe dem ausdrücklichen Wunsch Ausdruck, daß auch diese Entscheidung für die weitere Ausgestaltung Ihrer Verwaltung von segensreichem Erfolge sein möge. Durch die ferner beschlossene Erweiterung der bisher benutzten Geschäftsräume wird dem in dieser Beziehung hervorgetretenen Bedürfnis sachgemäße Abhilfe geschafft und zugleich der Durchführung der auf sozialem Gebiete so wichtigen Invaluitäts- und Altersversorgung ein wichtiger Dienst geleistet werden, wofür ich Ihnen Namens der königlichen Staats-Regierung noch besonders danke.

Die Opferwilligkeit, mit welcher Sie für die Bewohner der in letzterer Zeit durch Ueberschwemmungen heimgesuchten Theile der Provinz mit den Mitteln dieser legieren eingetreten sind, bekundet Ihre warme Theilnahme für diejenigen Angehörigen der Provinz, welche von schwerem Unglück betroffen sind.

Sie dürfen, wenn Sie nunmehr nach pflichttreuer Arbeit in Ihre Heimath zurückkehren, von hier das Bewußtsein mitnehmen, daß auch Ihre diesmaligen Beratungen, wie sie getragen waren von warmer Hingabe an die Interessen der Provinz, auch eines segensreichen Erfolges nicht entbehren werden.

Im Allerhöchsten Auftrage erkläre ich den XII. Landtag der Provinz Sachsen für geschlossen.

Der Vorsitzende bringt hierauf ein dreimaliges, von der Versammlung mit Begeisterung aufgenommenes Hoch auf den Kaiser und König aus, und damit ist die diesmalige Session des Landtags beendet.

Vermischtes.

* (Ein frecher Kirchensach) ist vorige Woche in Rom verübt worden. Diefelbe haben sich in Sant Andrea della Fratte einfinden lassen und dort der Madonna die Krone und das Halsband von Edelsteinen geraubt; nachlässig ist das Bild dabei beschädigt worden. Dasselbe geriet in Rom belandete Vernehmung; es wurde nach der Angabe des Juden Antifon gemacht, dem nach seiner Aussage an dieser Stelle, auf dem Altare, wo früher ein Bild des Sühngewalts stand, die Madonna erschienen sein soll, was seine sofortige Bekehrung zur Folge hatte. Zur Erinnerung an diese Bekehrung wird noch alljährlich in Sant Andrea eine dreitägige Andacht gehalten.

G. Hoffmann, Merseburg,

empfiehlt

Glacé-Handschuhe,
Marsaller Handschuhe,
Wildleder-Handschuhe,
Tricot-Handschuhe,
Ringwood-Handschuhe,
Ball-Handschuhe,
Corsets
von tadellosem Sitz und vorzüglicher Haltbarkeit.

Wirtschafts-Schürzen,
Tüdel-Schürzen,
Schwarze Schürzen,
Mädchen-Schürzen,
Knaben-Schürzen
in den neuesten Schnitten, wäscht,
Tricot-Tailen,
Tricot-Kleiderchen,
Tricot-Anzüge.

echte Dr. Sahmann'sche
Reformhemden (Weinverkauf),
echte Prof. Jäger'sche
Normalhemden,
Unterjacken,
Unterhosen,
Socken, Strümpfe,
lein. Taschentücher,
seid. Cachenez,
Hosenträger.

Kopfhüllen,
Strandmützen,
Rauhmützen,
Schulterkragen,
Tailentücher,
Ballshawis,
Spitzenshawis,
Jagdwesten,
Zuavenjäckchen.

Cravatten.

Kragen.

Manschetten.

Vorhemden.

Colonialwaaren-Handlung

Heinr. Schultze jun.,

kleine Ritterstrasse 18.

Merseburg.

kleine Ritterstrasse 18.

Sämmtliche Waaren zur

Festbäckerei

empfehle in nur besten Qualitäten zu billigsten Preisen bei streng reeller Bedienung.

Die Weingroßhandlung

von **A. Burghard**

in Erfurt u. Huppertsburg in der Rheinpfalz empfiehlt ihr bei Herrn Hermann Pfantsch in Merseburg bestehendes Commissionslager zur geneigten Beachtung. Sämmtliche Weine, für deren Reinheit auf Grund amtlicher chemischer Untersuchungen Garantie geliefert wird, werden zu denselben Preisen abgegeben, wie in Erfurt.

Nähmaschinen
werden schnell und gut reparirt bei **L. Albrecht, Schmalestr. 23**

Burgstr. 4. **A. Prall,** Burgstr. 4.

empfiehlt zu passenden Weihnachts-Gechenken

sein reichhaltiges Lager in **Herren- und Knabenhüten** in modernen Farben und Formen, **Handschuhe** in Glacé (nur Carlsbader Fabrikat), Wild- und Waschleder, englisch Ringwood, Buckskin und Tricot, **Pelzhandschuhe** in Glacé und Waschleder, **Shlipse** und **Cravatten** in den neuesten Mustern, **Gummihosenträger** in verschiedenen Sorten und Preisen, **Filzschuhe, Filz- und Cord-Portoffeln** mit Filz- und Ledersohlen, **Leinen, Gummi- und Universal-Wäsche, Gummidecken** und **Gummischürzen** in nur guter Waare bei billigster Preisstellung.

Böllberger Mehl-Verkauf
Rossmarkt (Stadthauptwache).

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle
pa. Kaiserauszugmehl 1/4 Ctr. 4 Mt., gr. Meze 1,32 Mt.,
pa. Weizenmehl 00 1/4 Ctr. 3,75 " " " 1,24 " "
sowie alle Mühlenfabrikate und Futterartikel.
Reinhold Ziesche.

Das Schuhwaaren-Lager von A. Leber,
Nr. 10 Neumarkt Nr. 10,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reichsortirtes **Schuh- und Stiefel-Lager** in allen Sortiments von den Feinsten bis zu den Gebräuchlichsten zu den billigsten Preisen. Großes Lager in **Filzschuhen** und **-Portoffeln**, große Auswahl in **Ballschuhen** und **Rosetten** in neuesten Mustern zu den billigsten Preisen. Umtausch gern gestattet.
Bestellungen nach Maß werden prompt und sauber ausgeführt.
D. O.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehlen:

Reibmaschinen, **Zorstaßen,** **Laubfägetasten,**
Waschmaschinen, **Feuergeräte,** **Werkzeugkasten,**
Reinigungsmaschinen, **Schirmständer,** **Schnellbräter,**
Fleischhackmaschinen, **Ofenbarseker,** **Rinderjährlitten,**
Wärmflaschen, **Ofenhürme,** **Tischmesser u. Gabeln,**
Wärmflaschen, **Schlittschuhe,** **Coffee-Service,**
etc. **nickelplattirt.**

zu billigsten Preisen **Gebr. Wiegand.**

Geschäfts-Gröfzung.

Einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend zur gefl. Kenntnisknahme, daß ich am heutigen Tage hier selbst **Neumarkt Nr. 11** ein

Mehl- und Futterartikel-Geschäft

eröffnet habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, nur Prima-Waare bei reellster Preisstellung zu liefern und hoffe ich, mir dadurch das Vertrauen und Wohlwollen des geehrten Publikums zu erwerben und zu erhalten.
Auf Wunsch liefere ich größere Posten frei Haus.
Merseburg, den 13. Dezember 1890.

Hochachtungsvoll **Albert Elste.**

Ernst Meyer,

Special-Geschäft für Cigarren,

Bahnhofstraße 1,

empfiehlt für den Weihnachtstisch sein reichhaltiges und sehr gut gepflegtes

Cigarren-Lager

in allen Preislagen und Qualitäten.
Präsentkistchen

in nur ausgesuchten Qualitäten und Packungen treten in reichhaltigem Sortiment ein und empfehle solche einer geneigten Abnahme.
Hochachtungsvoll

Ernst Meyer.

Weihnachts-Anzeige.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sind wir so frei, dem hochgeehrten Publikum der Stadt Merseburg und Umgegend uns auf das Angelegentlichste zu empfehlen.

Der lebhafteste **Aufschwung** unseres hiesigen Geschäftshauses beweist aufs Schlagendste, daß unsere realen Principien, bei einem großen Umsatz nur **das Beste zu möglichst billigen Preisen mit kleinem Nutzen** abzugeben, Anschlag gefunden.

Durch äußerst günstige directe Einkäufe im In- und Auslande sind wir in diesem Jahre in der Lage, unsern geehrten Abnehmern ganz besondere Vortheile zu bieten, und sowohl durch eine überraschend schöne Auswahl der praktischsten und begehrtesten Artikel, als auch durch außergewöhnlich billige Preise **Unerwartetes** zu leisten.

Anerkannt grösstes und leistungsfähigstes Haus der Strickgarn-, Strumpfwaren- und Fantasie-Waaren-Branche.

Emil Plöhn & Co.,

Merseburg, gr. Ritterstraßen-Ecke.

Catalog passender Weihnachts-Geschenke.

Für Damen:

Garnirte und ungar nirte Winterhüte, Eisclappen, garnirte woll. u. Chenille-Capotten, Hüllen u. Hauben für Damen und Kinder, von 1 Mark an.

Welmuffen und Kragen.

Negligeé-Häubchen für Damen, in Dessfaçon von 20 Pf. an.

Zur Ballsaison sind alle in dieses Fach schlagende Artikel, wie **Ballstoffe, Satins, Atlas, franz. Aigettes, Ballblumen u. Fächer**, in prachtvollen Lichtfarben u. überraschender Auswahl am Lager.

Schleifen, confectionirt v. Spitzen, Güll, indischem Woll, Chenille und den alternenesten französischen Stoffen und Arrangements à 25, 40, 50, 75 Pf., 1 bis 3 Mk.

Shawls und Cavallières in Güll, indisch, Woll, Seide, confectionirt u. gewirkt, in herrlichem Sortiment v. 15 Pf. bis 5 Mk.

Spanische Shawls und Barben und Fichus in schwarz und farbig von 50 Pf. an. **Confectionirte Ball-Fichus** und Jabots von 50 Pf. an.

Seidene Damenlucher, weiße Nagafinisch à 15 Pf. bis 1 Mk., coul. Cachenez 25 Pf. bis 1 Mk., reinseidene Damenlucher in damascirten und glatten Dessins, 1 bis 12 Mk.

Negligeé-Häubchen in gr. Ausw. 25 Pf. bis 4 Mk.

Hübschen in 500 Dessins, auch in einzelnen Cartons.

Taschentücher in Leinen, Batist, Kantsch, Güll, mit reizenden Stickereien und Monogrammen, auch in Carton-Ausführung hochelegant.

Damenschürzen in Leinen, Satin, coul. Pizps, Shirting mit Stickerei, fein, confectionirtem

Wattf. Schürzen mit Stickerei, Alpaca, Seide, Atlas ic., neue Prinzess-Haus-Schürzen, Kanon und Congreeß von 60 Pf. an.

Corsetts, ganz vorzüglich im Sitz und Ausstattung, mit Balancer und echt Fischbein, in jeder Qualität u. Breite von 65 Pf. bis 10 Mk.

Gülldecken, Antimacassars, Bettdecken, Tischdecken, Gardinen, größtes Lager, von 50 Pf. per Meter.

Damen-Wäsche, Hemden, Negligées, Jacken, Weinkleider, Unterröcke ic.

Wollne Gesellschaftstücher in weiß und farbig von 1,50 Mk. bis zu den feinsten und schwersten, **Flüsch-Tücher**, **Pellerinen** und **Fichus** ic.

Wollene Damenwesten in gr. Auswahl von 1 Mk. an.

Ericot-Tailen und Plüschschultertragen v. 1,25 Mk. an.

Wollene Gesundheitshemden in weiß und farbig von 1 Mk. an.

Flanell-Weinkleider, imitirt, à 1,35 bis 2 Mk., in reiner Wolle 2,25 bis 3,50 Mk.

Jupons u. Unterröcke, Filzröcke in allen Farben v. 1 bis 8 Mk., baumw. gestr. Unterröcke von 1 Mk. an, reinwollene gestr. Röcke von 4 Mk. an, elegante Atlas-Steppröcke ic. in allen Preislagen.

Für Herren:

Herrenfilzhüte.

Oberhemden von gebiegenstem Stoff, untadelhaftem Sitz, sauberer und exacter Arbeit mit 4 fach leinernen Einfäßen, à 2,50, 3,00, 3,50, 4—5 Mk.

Chemisettes u. Serviteurs in besten Qualitäten à 50, 60 Pf. bis 1 Mk.

Reinleinene Herrenkragen, 4 fach, in 8 verschiedenen Façons, vorzüglich in Qualität, $\frac{1}{2}$ Dbd. à 1,50, 2 und 2,50 Mk.

Manschetten mit 2 und 4 Knopflöchern, 4 fach, 35, 50 und 70 Pf. **Herren-Schürze** und **Cravatten**, das Neueste, was auf diesem Gebiete existirt, in Anknüpfen, **Machiniques** und **Begattis**.

Seidene Herren-Cachenez in allen möglichen Qualitäten, in **Halbseide** von 50 Pf. an, in reiner Seide von 2,25 Mk. an bis zu den aller-schwersten ostindischen Tüchern.

Wollene Herren-Unterkleider in 6 verschiedenen Qualitäten von 1,25 Mk. an.

Wollene Unterjacken u. gestrickte Jagdwesten v. 1,50 Mk. an.

Herren-Wäsche.

Herren-Nachhemden in Halbseiden, Domlas und Reineleinen von 1,25 Mk. an.

Unter-Beinkleider für Herren, in Baumwolle, Vigogne und reiner Wolle, **Flanell-Oberhemden**, imitirt, Flanell, 1,25, 1,35—2 Mk., reine Wolle à 3 bis 5,90 Mk.

Strümpfe, Handschuhe ic.

Für Kinder:

Puppen von 10 Pf. an.

Reizende Kinderkragen für Anaben und Mädchen, woll. und seidene **Shawls**, wollene **Handschuhe** und **Pulswärmer**, gestrickte woll. **Kinderanzüge**, **Kleidchen** u. **Röckchen**, **Schürzen** in Leinen, Shirting, **Drell**, **Pizps**, **Alpaca**, **Batist**, mit reicher Stickerei und eleganter Ausstattung.

Corsetts für jedes Alter, **Anaben-Chemisets** u. **Serviteurs**, **Leinen- und Batist-Taschentücher**, das ganze Dbd. schon von 1 Mk. an.

Kleine Kinderhemden und **Jäckchen** für Anaben und Mädchen jeden Alters, von 30 Pf. an, **Kinderhöschen** von Flanell und Barchent von 35 Pf. an.

Wollene Häubchen, Kopftücher und Capotten.

Kinder-Filzröcke in allen Größen.

Anaben-Unterkleider, wollene und seidene **Colliers** und **Flanellchen**.

Cravatten-Tücher in reiner Seide und Halbseide, von 20 Pf. an.

Strümpfe, Handschuhe, Gamaschen, Kinderlächchen ic. ic.

Wollene Kinderwesten.

Wunderkäuel von 20 Pf. an.

Für Diensthoten und Leute:

empfehle als bes. preiswerth:

Fertige Wäsche in allen Qualitäten, **Damenhemden** à 1,10, 1,25, 1,50, 2 Mk., **Mannshemden** von 1,25 Mk. an.

Vigogne-Beinkleider v. 75 Pf. an.

Barchent-Beinkleider 1,60 Mk.

Große Schürzen in praktischen Façons zu sehr billigen Preisen.

Wollene Taillentücher, Kopftücher, Capotten, Handschuhe, Strümpfe, wollene **Westen** von 1,00 Mk. an.

Filzröcke von 1,00—2,00 Mk.

Gestrickte baumw. Unterröcke von 1,00 Mk. an.

Reinleinene Taschentücher, das ganze Dbd. von 2,50 Mk. an.

Hübsche Kragen und **Manschetten**, wie seidene **Shawls** u. **Schleifen**, sehr billig.

Atlas- und Alpaca-Schürzen, Chemisets und **Serviteurs**.

Wollene Unter- und Oberhemden 1, 1,50, 2 Mk.

Wollene gestrickte Unterjacken à 1,25, 1,50, 2—3 Mk.

Gewehte und gestrickte Unterbeinkleider in großer Auswahl von 75 Pf. an.

Schwarze und woll. **Chemisets** etc. etc.

Viele andere Artikel.

Streng feste Preise. Aufträge nach Außerhalb gegen Nachnahme. Umtausch jederzeit gestattet.

Hierzu zwei Beilagen.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag. Sitzung vom 10. Dezember 1890. Die Helgoland-Vorlage wird in der Gesamtabstimmung einhellig genehmigt und lobend die erste Etatsberatung fortgesetzt. — Abg. Graf v. Beyer (Reichspartei) vertheidigt das alte Regime gegen die gefährlichen Angriffe Richters. Will man die landwirthschaftlichen Hölle aufheben, so kann man auch die Industriehölle nicht länger aufrecht erhalten; was der Landwirthschaft recht ist, muß der Industrie billig sein. Wie die Unteroffiziersfrage wird eine Veränderung über die Art der Verthaltung in Aussicht zu nehmen sein. Dieser Etat ist nur verhängnisvoll, wenn der alte Staat inmöglichen werden soll. Will man denn die Mittel für die Alters- und Invaliden-Versicherung beschaffen, wenn man die Hölle aufhebt? — Abg. Dr. Windthorst (Chr.): Bei jeder Vollreform muß vor allen Dingen auf die Erhaltung der Kaiserlichen Reichswehr Bedacht genommen werden, sie ist das Fundament der neuen Staatesgestaltung. Auch ist der Reichstag ein einseitiges Gängel, aus dem wir nicht ein beliebiges Stück herausreißen können. Er besteht aus dem Schatz der Arbeit und fähert den Arbeitern den Bezug ihrer Löhne. (Widerspruch der Sozialdemokraten.) Kommt man uns in Deutscher Reichstag genugsam entgegen, so liegt kein Grund vor, von unserer Selbstbestimmung, Deutscher Reichstag zu Liebe etwas zu opfern. Dem Abg. Richter stimme er bei in dem Prinzip zu hören, widerspricht aber der Forderung desselben über das Invaliditätsgesetz; freilich werden wir uns hüten müssen, auf diesem Wege im Sinne der Sozialdemokraten weiter zu gehen. Was die Armen helfen, so sind die Arbeitslosen im Etat lediglich Folgen früherer Bemühen. Diese Bemühen waren damals richtig und ich bedauere sie nicht. Wir müssen uns aber auch hier auf das unmittelbare Nothwendige beschränken. Es wird sich namentlich fragen, ob man das Tempo der Bemühen nicht mäßigen kann, indem man das, was hier für ein Jahr geschadet ist, auf mehrere Jahre vertheilt. Auch für die Marine empfiehlt sich ein langsame Tempo im Bauen. Neue Schiffe, die im Bau erst angefangen werden sollen, müssen für dies Jahr zurückbleiben. Wir dürfen in keinem Falle neue Steuern durch unsere Bemühen nötig machen. — Abg. Dr. v. Frege (sonst.): Es wäre vielleicht richtiger, wenn die Regierung die Begabung ihrer Ansehen nicht durch Konjunktur betreiben läßt, sondern selbst mit der Bevölkerung zu diesem Zwecke in geeigneter Form unmittelbar in Verbindung trat. Diese mäßigen Verhältnisse des Geldmarktes würden viel weniger sich sichtbar machen, wenn die Regierung sich entschließen könnte, den Eltern zu seinem Rechte zu verhelfen. Sehr zerknirschend wird im Bande die Erklärung des Reichsanwalters erhalten, daß Militärdienstleistungen nicht in Kaufzeit seien. Erhalten wir uns unsere heutigen Einnahmequellen. Eine Arme kann man sich eher schaffen, als neue Stützquellen. Ohne solche keine Arme! (Weisfall.) Abg. Scipio (nl.) bekämpft die bismarckianischen Ausmaßungen des Vorredners. Den ererbten Vererbungen und den Unteroffiziers-Prämien einmal Redner bei. Es ist erfreulich, daß wir mit unserer Colonialpolitik zu einem Aufbruch gelangt sind. In Südwestafrika sollen Verträge mit dem Ackerbau gemacht werden und sind dazu 200000 Mk. in den Etat eingestellt. Dieser bedeutende Betrag ist durchweg angemessen. Der Wohlstand des Landes hat sich erhoben dank der festen und sicheren Grundlagen, welche die Begründer des Reiches demselben gegeben. Sind auch unsere Einnahmen zur Zeit auf, so wird die Budget-Commission doch darauf achten müssen, daß wir mit unseren Ausgaben nicht auf Abwege geraten, denn wir sind nicht reich, ob diese Einnahmen andauern. — Abg. Richter (Chr.) wendet sich gegen die Agrarhölle. Als die Frage des Zollvertrages mit Oesterreich in dem Landes-Oekonomischen-Rath erörtert wurde, schied der anwesende Landwirthschaftsminister. Sobald hier ein Abgeordneter unserer Partei spricht, erhebt sich der Landwirthschaftler, um diese doch wirklich in der Form anzufragen. Wir verlangen die gleiche Behandlung wie andere Parteien und wünschen nicht, daß der frühere Ton wieder in die Debatte eintrifft. — Reichsanwalt v. Caprivi: Herr Richter wird angegeben, daß wenn im Reichstages-Parlament von einem Abgeordneten betont wird, es könnten Verhandlungen von Deutschland verlangt werden, ohne Zugeständnisse Oesterreichs, eine Rede wie die des Herrn Richter mindestens sehr bedenklich ist. (Sehr richtig.) Hierauf vertritt sich das Haus. — Donnerstag 1 Uhr: Staatsberatung und Interpellation. Schluß 5 1/2 Uhr.

(Sitzung vom 11. Dezember 1890.) Die erste Etatsberatung wird fortgesetzt. — Abgeord. Bebel (Soz.): Die Art, wie die Herren rechtlich sich gegen die Beweispflicht der Lebensmittelfreier werden, läßt deutlich erkennen, daß auch sie merken, es geht mit ihrer Herrlichkeit zu Ende. Die Thatsache, daß die landlichen Arbeiter in Schaaren nach den Städten eilen, beweist die Unrichtigkeit ihrer Behauptungen, daß der landliche Arbeiter und die kleinen landlichen Arbeiterverhältnisse sind in verschiedenen Stufen gerathen. Die Arbeiter gehen oft für Schweinehälften mehr als als für Arbeiterwohnungen. (Hört! hört!) Freilich sind uns die Schwierigkeiten der sozialistischen Agitation unter den landlichen Arbeitern wohl bekannt: allein wir sind festlich bei der Arbeit und werden, sobald das Material gesammelt ist, an die Agitation gehen. Religion und Sittlichkeit sind nicht gleichbedeutend. In Kreisen, die sich für religiös halten, finden sich oft große Unsitlichkeiten. Bei den Sozialdemokraten hat man nichts von Unsitlichkeiten besorgt können, während bei dem weislichen Theile der landlichen Bevölkerung die Unsitlichkeit einseitig ist durch das Verhalten der christlichen Arbeiter, Beamten und der Offiziere beim Abschied (Wange). Der Vortheil aus dem Verschleiden, der Kinder und der Brautweiber kommt den wenigen Grundbesitzern zugute, in deren Besitz immer mehr und mehr keine Grundstücke übergehen. Die indirekten Steuern werden hauptsächlich von Arbeitern aufgebracht; sie drücken schwer und erregen überall Unwillen. Die Spinnung auf eine Spaltung der Sozialdemokratie ist ebenso vergeblich, wie die Spinnung auf ein gewaltthätiges Eingreifen unsererseits. Unsere Ideen werden in demselben Maße sich verbreiten, wie die gegenwärtige Verhältnisse nicht sich entwickeln. Diese Entwicklung geht uns ohne alle Gewalt die heutige Gesellschaft in die Hände. — Abg. Dr. Wankfried (Chr.) wendet sich gegen die neue Vertheilungsvorlage, welche nicht er denn nicht ein, daß ein Mensch, der nicht an Gott glaubt, zum Tier herabsinkt. (Sehr richtig.) Sie würden bei Ihrem Talent viel für die

Arbeiter erreichen können, wenn Sie sich an dem Boden des bestehenden Staatsrechts bewegen. — Abg. Dr. Wankfried (Chr.): Ein deutsch-oesterreichiger Vertrag, der Differenzialzölle einführt, würde von meiner Partei abgelehnt werden. Windthorst's Haltung in der Colonialpolitik hat sich gegen früher wohl geändert; er ist nicht einmüthig ein Vertheidiger geworden; heute geht er über zu den höchsten Colonialpolitikern und hofft auf Colonialverträge in Südwestafrika. Vielleicht verlangt Herr Windthorst auch eine Gleichheit von der Seite nach dem Ackerbau, er würde ja die Mehrheit für sich haben und ich bin überzeugt, die erste Locomotive, die ins Innere Afrikas fährt, würde Windthorst sein. (Große Heiterkeit.) — Reichsanwalt v. Caprivi: Ich hatte hier das Gefühl wie ein Soldat vor der Schlacht, wenn man nicht weiß, wo der Feind steht und der erste Kanonenschuß uns sagt: Da ist er! Nach der heutigen Hamburger Rede scheinen wir so aus dem großen Gefährten in das Kleinere der inneren Bede nicht einzutreten, aber ich muß darauf hinweisen, daß in anderen Parlamenten, wenn die Regierung dem Wunsch auspricht, eine Materie, über welche Verhandlungen schweben, nicht zu erörtern, dieser Wunsch berücksichtigt wird. (Sehr richtig.) — Abg. Fabian (sonst.) wendet sich gegen die Ausführungen Bebel's. Die Wohnungsverhältnisse auf dem Lande sind jedenfalls besser als die Arbeiterwohnungen in den Städten in den Kellern und in den Dachgeschossen. — Abg. v. Kardorff (Nicht.) bekämpft ebenfalls Bebel und seine Ziele, die auf gewaltsamen Umsturz gerichtet sind. — Abg. Wacker (Wahl.) wendet sich gegen die Religion noch mit Gewalt ist erfolgreich gegen die Sozialdemokratie anzukämpfen, wir müssen uns alle christlich bemühen, an einer Besserung der Verhältnisse mitanzuhängen. Gerade durch die landwirthschaftlichen Hölle ist das ganze Volk in Mitleidenschaft gekommen. — Die Debatte wird geschlossen und werden die übrigen Theile des Etats an die Budgetcommission verwiesen. — Es werden dann noch erledigt die Denkmäler auf die Ausführung der seit dem Jahre 1875 erlassenen Anleihegesetze durch Kenntnisausgabe und sodann das elass-lothringische Staats-Controlgesetz in zweiter Lesung. — Sodann vertritt sich das Haus. — Nächste Sitzung: Freitag 11 Uhr. Züricher Handelsvertrag und Interpellation. Schluß 4 1/2 Uhr.

Provinz und Umgegend.

† Nach amtlichen Ermittlungen über die Hochwasserbeschäden in der Grafschaft Kamburg sind die Stadt Kamburg und 7 Dörfer der Grafschaft von der Hochfluth betroffen worden und es sind, wie des Einzelnen nachgewiesen wird, in der Stadt Kamburg allein 12 Wohngebäude, 5 Nebengebäude, 3 Scheunen, 4 Stallgebäude, 1 Werkstätt und 3 Schuppen gänzlich oder größtentheils eingestürzt; 58 Wohngebäude, 16 Nebengebäude, 7 Scheunen, 9 Stallgebäude, 3 Werkstätten und 4 Schuppen theils stark, theils weniger beschädigt, und in allen den betroffenen Dörfern sind je mehrere Häuser und Daulichkeiten eingestürzt, eine größere Anzahl solcher beschädigt. Die eingestürzten Wohnhäuser gebören meist ärmeren Familien. Der Gebäudeschaden ist von verpflichteten Sachverständigen vorläufig auf etwas über 100000 Mk. abgeschätzt, wird sich aber noch höher gestalten, da jetzt der Frost in die Mauern noch zusammenhält. Unendlich größer ist der Schaden, der an beweglichem Eigentum erwachsen ist. Der größte Schaden ist in der Kamburger Kaufleute, Holzhändler und Gewerbetreibenden erwachsen. Bedeutende Lager von Längen- und Futtermitteln, Salz, Bau- und Kugelhölzern, Hob- und fertigen Produkten und Waaren aller Art sind fortgeschwemmt oder vernichtet, da das Wasser nicht nur in alle Lagerräume, sondern auch in die Läden einbrach und in den tiefer liegenden Straßen bis in das zweite Stock reichete. Das Wasser kam so überraschend schnell und gleich in solch gewaltiger Höhe, daß fast Nichts gerettet werden konnte. Die Schäden, die weiter an den Ufern, Brückenpfeilern, Gartenmauern und Einfriedigungen, an den Gärten und Feldern erwachsen sind, sind wegen Eis und Schnee jetzt noch nicht zu übersehen und zu schätzen, aber jedenfalls sehr groß. Gegenüber den auf 4-500000 Mk. sich beziffernden Schäden ist Hilfe nicht nur den Ärmern, sondern auch vielen bisher verhältnismäßig gut gestellten Leuten nötig, denn verschiedene Kaufleute und viele Geschäftsmänner und Gewerbetreibende sind durch die Verluste in ihrer Existenz ernstlich gefährdet. Mögen daher die Liebeshänder recht reichlich fließen. **▲ Mählschlafen**, 9. Dezember. Nachdem die meisten Truppentheile neue Schußwaffen bereits erhalten haben, ist nun ebenfalls das hier garnisonirende Ulanen-Regmt. No. 6 mit dem neuen Magazinskarabiner (Gewehr mit Stahl- bezw. Nickelmantel) ausgerüstet worden und werden die Schießübungen damit demnächst auf dem im Umbau begriffenen Schießstand an der Unkeut beginnen. — Oestern Abend nach 5 Uhr entgleiste aus Bliher noch nicht bekannter Ursache der von Leinefeld kommende Güterzug bei der Einfahrt in den hiesigen Bahnhof. Die umgefallene Maschine nebst Tender verperrten heute früh noch das Gleise und wurden heute Mittag noch Hebungsvorläufe gemacht. **▲ Wankfried**, 8. Dechr. Den in den Diensten des Herrn Baron v. Scharfberg stehenden Forstbeamten Dönn und Freitag gelang es, am Sonntag Nachmittag mehrere Wilderer aus Großburschla

(Gebr. S.) in dem Großburschla Gemeindebade abzufassen, als dieselben dabei waren, ein kleines Treibjagen zu veranstalten. Es wurde eine Vorderlader-Doppelflinte konfisziert. **▲ Eine Abordnung** der Fleischherinnerung zu Nordhausen hat sich nach Berlin begeben, um dem Reichskanzler eine Petition um Aufhebung der Rindviehsperre und ein Schreiben der Polizeiverwaltung zu überreichen, in welchem letztere ihre Bereitwilligkeit erklärt, das Schlachten des Rindviehs im Schlachthaus eines dortigen Viehhändlers — das laut Gutachten eines Sachverständigen sich dazu eignet — polizeilich zu beaufsichtigen.

Wemisches.

* (Ein schweres Brandunglück, welches lebhaft an die furchtbare Katastrophe in dem französischen Saule in der Friedrichstraße erinnert, ereignete sich in der Donnerstags-Nacht in Berlin im Hause Schifferdamm 19, also ganz in der Nähe der Friedrichs-Unglücksstätte. Das Haus ist ein altes zweistöckiges Gebäude mit nur einer Etage und einem Dachgeschoß. Im Unterraum desselben betreibt der Restaurateur Albert eine Gastwirtschaft; rechts im Parterre wohnt der Schuhmacher Lehmann. Die Räumlichkeiten auf dem linken Parterre sind dem Hausbesitzer Walter Klose, in einem Zimmer, dessen Fenster auf den Hof hinausgehen, hat der im ersten Stock wohnende Sattlermeister Jakob seine Werkstätt. Hier ist das Feuer ausgebrochen. Von dem Zimmer herüber ist, wie gegen 3 Uhr nachts Arbeiter beobachtet, Rauch heraus, nachdem Flammen folgten. Die Feuerwehr wurde sofort herbeigerufen. Bevor sie jedoch eintraf, hatte sich das Feuer bereits dem ersten Stockwerk mitgetheilt, in welchem eine Wittve mit ihrem 12jährigen Sohn, zwei Töchtern und ein Chamborgarnist, durch die Feuerwehr mittels Leitern gerettet wurden, war der 20jährige, etwas schwächliche Sohn in der Befreiung verfallen und wurde später in seinem Bett ersticht vorgefunden. Außerdem verunglückten noch drei Personen, welche in dem zweiten Stockwerk ihre Schlafstelle hatten und über die bereits vom Feuer erfasste Treppe bis zu letztem Stockwerk gelangt waren. Die Verunglückten sind: der Gehilfen des Schmiedes Albert, dessen Köchin und der Schuhmacherslehrling Johannes F. Dieselben erlitten an den Armen derartige Brandwunden, daß sie nach der Curatie befördert werden mußten. Das Feuer erlosch in der Werkstätt angezündet durch einen eisernen Ofen, welcher den Fußboden in Brand gesetzt zu haben scheint. Herr Jakob hat dem aus dem größten Verlust an Leder und fertigen Sattlerwaaren erlitten, während das alte Gebäude nicht erheblich beschädigt ist. Das Feuer war bald gelöscht und die Feuerwehr konnte gegen Morgen wieder abziehen.

* (Ein Veteran der Grande-Armee), welcher noch dem höchsten Ansehens in Fontainebleau begnadigt hat — der Brigadegeneral Bismarck, ist wie man aus Paris schreibt, dort 88 Jahre alt verstorben. Als Hauptmann hatte er die Schlacht bei Waterloo mitgemacht.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

Neue Bücher aus dem Verlage der Buchhandlung des Evangel. Bundes von Carl Braun in Leipzig. Es ist bekannt, daß die Sozialdemokraten, besonders in Berlin, die Lösung ausgedehnt haben: „Menschenrecht aus der Handesfreiheit“. Dem gegenüber zeigt Dr. Otto von Dörmann in seinem Vortrag „Menschenrecht aus der Handesfreiheit“ (10 S. 10 Pf.) wie isgal sich neben den reichen Gütern der christlichen Religion der natie Altheismus annimmt und gelangt zu dem berechtigten Schluß: „Der Altheismus erniedrigt den Menschen und einseitig in ihm das Tier, die Religion erhebt ihn und adelt ihn zum Ebenbilde Gottes. Darum nicht Menschenrecht, sondern Menschenrecht.“ — Die Probleme der Sozialdemokratie sind einer bei freien und deutsch-katholischen Gemeinden. Einem „Brediger“ derselben gegenüber, Carl Kolig in Offenbach a. M., vertheilt folgende Schrift der am gleichen Orte erscheinende P. Harde: „Die Kirchen und die Fragen der Zeit“ (18 S. 20 Pf.), die die unbetrieblaren Verdienste des Christenthums und insbesondere der vielverehrten evangelischen Geistlichkeit und die Lösung der sozialen Frage ins rechte Licht stellt. Unter den Vereinen des Ev. Bundes macht sich in letzter Zeit besonders der „Eichsfeldische Landesverein“ bemerkbar. Seine neueste Flugchrift (Nr. 5) führt den Titel: „Sollen sie wiederkommen?“ Eine Frage an das deutsche Volk vor der Rückkehrung der Jesuiten. (Preis 20 Pf.) Da die Jesuitenfrage jetzt wieder aufgeworfen ist und die Siegeshoffnungen der Ultramontanen leider nur zu berechtigt sind, kommt das vollständig geschriebene Büchlein zur rechten Zeit. In 11 kurzen Abschnitten werden wir über das Wesen und Wirken sowie über die Ziele der Jesuiten genügend unterrichtet. Besondere Beachtung verdienen die Mittheilungen aus den Verhandlungen des deutschen Reichstages über das Jesuitengesetz im Jahre 1872. Für unsere vergessliche Zeit ist es ebenbürtig wichtig, was besagtem zu sehen, wie damals alle Parteien — natürlich mit Ausnahme des Centrums — eine waren in der Erkenntnis der Staats- und Gemeingefährlichkeit der Jesuiten. Das über- all auf den Quellen stehende Büchlein sollte in Massen verbreitet werden.

Nur eine Wort löst die Schachtel, enthalten 60 Pflanz, der ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen in den Apotheken. Selbst bei täglichem Gebrauch reicht eine Schachtel für einen Monat, jedoch die Kosten nur wenige Pfennige pro Tag ausmachen. Hieraus geht hervor, daß Mittelwässer, Magenpflanz, Salzpflanz, Ricinusöl und wie die vielen Mittel alle helfen, dem Publikum viel theurer als die ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen zu helfen kommen, dabei werden sie von keinem anderen Mittel in der angenehmen, unschädlichen und sicheren Wirkung bei Magen-, Leber-, Galle-, Stomachschmerzen u. dergleichen. Man lieh sich vortheilhaft, die ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen zu erhalten, da täuschend ähnlich verpackte sogenannte Schweizerpillen sich im Verkehr befinden. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silbe, Nahrungsgarbe, Aloe, Nahrung, Bismut, Gentian.



Pferde zum Schlachten
 Kauft Fleisch und zahlt die höchsten Preise die Hofschlächtere von **R. Ebeling** in Merseburg, Saalstraße Nr. 15.
 Depeschen werden vergütet.
Die Dampfschleiferei
 von **K. Steger**,
 Kälberstraße Nr. 6,
 empfiehlt sich zur Ausführung sämtlicher Schleifereien.
 NB. Gleichzeitig empfehle mein Lager selbstgefertigter und Solinger Stahlwaren.

Bruch-Chocolade
 mit Vanille per Pfund 1 Mk. und 1 Mk. 20 Pf., vorzügliches Fabrikat, garantiert rein;
Tafel-Chocolade
 verschiedenster Qualität p. Pfund 1 bis 3 Mk. Vollständiges Cacaopulver von van Houten und anderen Firmen, Chocolade von W. Schard in Reusattel zc. zc. empfiehlt
G. Schönberger.

Christbaum-Gebäck
 von mildem Teig, zum Genuss für Kinder besser als jedes andere Gebäck, empfiehlt a. Hfe. 80 Pf.
Robert Heyne,
 Schmalestraße 14.

Zur Festbäckerei:
 gg. und gem. Zucker, Staudzucker, Rosinen, Corinthen, Sultaninen, Mandeln, Citronat u. s. w.
 empfiehlt
Paul Hesse.

Zuckerrübenschnitzel
 habe billig abzugeben.
Ed. Klaus.

Zur Beachtung!
 Reparaturen von **Velocipeden aller Art** werden billig und sauber ausgeführt von **H. Schneider**,
 Delgrube Nr. 26.
 Alle Sorten Hefen kauft und zahlt unpreilig die höchsten Preise
D. O.
 Mache hierdurch den geehrten Herrschaften sowie meinen werthen Kunden bekannt, daß von heute ab alle Sorten **ausländische Äpfel u. Birnen** bei mir zu haben sind.
 Achtungsvoll
Handelsfrau Müller (früher Göbde), Markt 21.

Kanarienvogel
 (Sohlroller),
 passend als Weihnachtsgeschenk.
Friedrich Böhme,
 Langhändler Straße 6, 2. Etz.
 Gegen Hautunreinigkeiten
 Ritzler, Klunen, Flechten, Krätze des Gesichts zc. ist die wirksame **Seife**
Bergmann's Birkenbalsamseife
 allein fabricirt von Bergmann & Co. in Dresden. Verkauf a. Stück 30 und 50 Pf. bei **Gotenrother's** **Marsche**.

Flüssigen Veim
 für Comptoire und Haushaltungen, zum Riten von Glas, Porzellan, Holz, Papier, Wache zc. in Flaschen a. 50 u. 80 Pf. empf.
Carl Herforth, Breitenstraße.

Amerik. Petroleum
 in Fässern, sowie in Korbfässern von 5-20 Str. zu billigen Preisen empfiehlt
H. W. Tünzer.

Als passende Weihnachtsgeschenke
 empfehle
Büsten- u. Gratulationskarten
 in geschmackvoller Ausführung.
F. Karius, Sträß 17.

Zur Festbäckerei
 empfehle sämtliche Backwaren, sowie feinste Salz- u. Schmelzbutter zu folgenden Preisen.
Wilhelm Gummert,
 Merseburg.

Wegen Geschäftsaufgabe
 verkaufe ich von heute ab sämtliche Artikel meines **Schuh- und Stiefelwaaren-Lagers**
 zu **allerbilligsten Preisen**
 und stelle ich Käufer mit der Qualität obiger Waaren bestimmt zufrieden.
 Achtungsvoll
Jul. Mehne, kleine Ritterstr. 1.

Die vortheilhaftesten
Singer-Nähmaschinen
 kauft man billigst beim
Mechaniker Gustav Engel, Weiße Mauer 3.

Wegen Aufgabe des Geschäfts:
Grosser Ausverkauf
 sämtl. Wiener Schuhwaaren-Artikel
 zum Selbstkostenpreise.
 Zur bevorstehenden Saison mache insbesondere auf meine **Winterwaare** aufmerksam.
Gustav Runkel, Preußerstraße 18.

Als passende Weihnachtsgeschenke
 empfehle ich mein reichhaltiges Lager in elegant ausgestatteten **Attrapen und Cartonagen** gefüllt mit **Extras, Seifen, A. Biechklissen**. - Ebenfalls bringe ich meine übrigen **Toilettenartikel** in gefälliger Erinnerung.
H. Reichenbach Nachf.
 (A. Mischur),
 Markt Nr. 13.

Selbstgefertigte Herren-Westen
 aus bestem ächtfarbigem Kammergarn, **Strickjacken**, **Unterhosen** und alle in dies Fach einschlagende Artikel; sämtliche **Apoldaer Wollwaaren u. grosse Auswahl** von besten halbharen **Strickgarnen** hält stets auf Lager
J. Leidel,
 Gotthardsstraße 28, n. Hotel a. h. Wand.

Zu Weihnachten:
Kopffahnen, Chenille-Capotten, Capothütchen und Baretts für Kinder, **Schleier, Filzhüte** wegen vorgerückter Saison zu billigen Preisen.
Trauerhüte stets auf Lager.
Emilie Löhnz,
 Delgrube Nr. 4.

Pfannentuchen und Spritzfuchen
 bester Qualität, täglich frisch, empfiehlt
G. Schönberger,
 Gotthardsstr.

Sophas
 v. 12 1/2 Lgr. an Sophas, Sessel v. 4 Lgr. an, **Schiffstühle**, **Beistühle** mit **Wattage** für **Reste** zu empfehlen, **Danzbänken** u. **Danzstühlen** stets vorräthig bei
Otto Bernhardt, Markt 26.

Echte Hamburger Lederhosen
 in der
kleinen Ritterstraße 13.
Max Plaut, Lederhandlung.

Neue Sendung Holzschube
 mit Filz gefüllt ist eingetroffen und empfiehlt solche billigst.
R. Bergmann,
 Markt 30.

„Die Tanzfrieda“
 ein äusserst packend und sensationell geschriebener Roman aus dem Berliner Leben von **Herm. Heiberg** erscheint nächstes Vierteljahr in dem so beliebten (24031.)
General-Anzeiger
 für
 Halle und den Saalkreis.
 Einzige täglich, also auch Sonntags erscheinende Zeitung in Halle a. S.
 Post-Abonnement pro Quartal Mk. 1,25 (excl. Bestellgeld).
 Tendenz absolut unparteiisch.

Spiel-Waaren.
 Beste Qualität. Preise fest.
 Von
Wappenzimmern Mark 3-15,
Kartentischen „ 5-15,
Rechnern für Kinder „ 4-50,
Zwicker, Spielzeug u. Figuren in großer Auswahl
 gebe einzelne Stück ab.
L. Lottensburger, Tischer Keller 3.

Amerikanische Gleichdruckmaschinen
 in allen existirenden Größen, von größter Leistungsfähigkeit, auch zum Vertretzen von **Genäße** für jeden Haushalt passend,
Wurstkloppmaschinen
 empfiehlt billig
Albert Bohrmann.

Empfehle täglich frische Hefe,
 sowie gutes altes **Weizenmehl**.
Bestellungen auf Stollen werden schnellstens und gut ausgeführt.
Wilh. Kurkhaus, Bäckerstr.,
 Friedrichstraße.

Ba. Schmittbohnen,
 zart und weichkchend,
 empfiehlt billigst
A. Speiser.

Paul Exner,
 Gotthardsstr. 18.

Flaschen-Biere.

Calmbader Export-Bier,
 dunkel, 16 Pf.,
Krankebräu, halbdunkel, 18 „
Flößerbräu, dunkel, 24 „
Flößerbräu (Wiener Art), hell, 24 „
Wiesener Pilsener-Bier, hell, 24 „
Schwarz- oder Bitter-Bier, 20 „
Grüner, 20 „
Kothmarer-Weißbier, 20 „
Weizenlager-Bier, 30 „
Weissenfeller,
Lager-Bier, 30 „
 bei

Heinr. Schultze jun.,
 Merseburg, II. Ritterstraße 18.

Leinen- u. Gummiwäpche
 in nur guter Qualität empfiehlt billigst
A. Prall, Burgstraße.

Uhrketten Uhrketten u. Anhängsel
 für Herron und Damen,
 in 14 Kt. Gold auf Silber,
 Silber,
 Talun-Gold,
 Nickel,
 Obersteiner,
 Stahl zc. zc.
 in bekannt größter Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt
die Uhrenhandlung von Jul. Gläser,
 15. Gotthardsstraße 15.

Trödelgeschäft von S. Wpelt,
Delgrube 7,
 empfiehlt sein großes Lager neuer **Schürzen**, **Kommoden**, **Holzstufen**, **Handläufer**, **Erschhöfen**, **Englischleiderhöfen**, **Wandstiefeln**, **Goldstiefeln**, **Knabenstiefeln**, sowie aller **Sorten Schuhwaaren** zu den billigsten Preisen.

Delgrube 7.

Zu einer Nacht
 wird das Wunder vollbracht!
 Zur sofortigen Beseitigung aller **Unreinigkeiten** der Haut, als: **Plechten**, **Sommerfressen**, **Ansätze** jeglicher Art, **überwuchernder Schweiß**, verlange man nur **Carbol-Theer-Schwefel-Seife**
 (1 Stück 50 Pf.)
 von **Leonhardt & Krüger**, Dresden.
 In Merseburg zu haben bei **W. Kleslich**.

Große Auswahl Puppen
 sehr billig.
Puppen-Köpfe, **Arme**, **Beine**, **Schuhe**, **Strümpfe**, **Spitzen**, **Bändchen** zc.
Kopfhüllen und **Schürzen** gebe zu Einkaufspreisen ab.
Garnirte Hüte und **Ballblumen** billig.
Puggeschäft
Frau P. Renno,
 Delgrube 26.

Zur Ball-Saison und Tanzstunde
 empfiehlt seine reichhaltige Auswahl in **Ballschuhen** und **Rosetten** in den neuesten Mustern, sowie alle Arten **Filzschuhe** einer gereinigten Verätschung.
Paul Exner,
 Gotthardsstr. 18.

Flaschen-Biere.

Calmbader Export-Bier,
 dunkel, 16 Pf.,
Krankebräu, halbdunkel, 18 „
Flößerbräu, dunkel, 24 „
Flößerbräu (Wiener Art), hell, 24 „
Wiesener Pilsener-Bier, hell, 24 „
Schwarz- oder Bitter-Bier, 20 „
Grüner, 20 „
Kothmarer-Weißbier, 20 „
Weizenlager-Bier, 30 „
Weissenfeller,
Lager-Bier, 30 „
 bei

Heinr. Schultze jun.,
 Merseburg, II. Ritterstraße 18.

Leinen- u. Gummiwäpche
 in nur guter Qualität empfiehlt billigst
A. Prall, Burgstraße.

Calmbader Export-Bier,
 dunkel, 16 Pf.,
Krankebräu, halbdunkel, 18 „
Flößerbräu, dunkel, 24 „
Flößerbräu (Wiener Art), hell, 24 „
Wiesener Pilsener-Bier, hell, 24 „
Schwarz- oder Bitter-Bier, 20 „
Grüner, 20 „
Kothmarer-Weißbier, 20 „
Weizenlager-Bier, 30 „
Weissenfeller,
Lager-Bier, 30 „
 bei

Heinr. Schultze jun.,
 Merseburg, II. Ritterstraße 18.

Leinen- u. Gummiwäpche
 in nur guter Qualität empfiehlt billigst
A. Prall, Burgstraße.

Calmbader Export-Bier,
 dunkel, 16 Pf.,
Krankebräu, halbdunkel, 18 „
Flößerbräu, dunkel, 24 „
Flößerbräu (Wiener Art), hell, 24 „
Wiesener Pilsener-Bier, hell, 24 „
Schwarz- oder Bitter-Bier, 20 „
Grüner, 20 „
Kothmarer-Weißbier, 20 „
Weizenlager-Bier, 30 „
Weissenfeller,
Lager-Bier, 30 „
 bei

Heinr. Schultze jun.,
 Merseburg, II. Ritterstraße 18.

Leinen- u. Gummiwäpche
 in nur guter Qualität empfiehlt billigst
A. Prall, Burgstraße.

Calmbader Export-Bier,
 dunkel, 16 Pf.,
Krankebräu, halbdunkel, 18 „
Flößerbräu, dunkel, 24 „
Flößerbräu (Wiener Art), hell, 24 „
Wiesener Pilsener-Bier, hell, 24 „
Schwarz- oder Bitter-Bier, 20 „
Grüner, 20 „
Kothmarer-Weißbier, 20 „
Weizenlager-Bier, 30 „
Weissenfeller,
Lager-Bier, 30 „
 bei

Heinr. Schultze jun.,
 Merseburg, II. Ritterstraße 18.

Leinen- u. Gummiwäpche
 in nur guter Qualität empfiehlt billigst
A. Prall, Burgstraße.

Calmbader Export-Bier,
 dunkel, 16 Pf.,
Krankebräu, halbdunkel, 18 „
Flößerbräu, dunkel, 24 „
Flößerbräu (Wiener Art), hell, 24 „
Wiesener Pilsener-Bier, hell, 24 „
Schwarz- oder Bitter-Bier, 20 „
Grüner, 20 „
Kothmarer-Weißbier, 20 „
Weizenlager-Bier, 30 „
Weissenfeller,
Lager-Bier, 30 „
 bei

Heinr. Schultze jun.,
 Merseburg, II. Ritterstraße 18.

Leinen- u. Gummiwäpche
 in nur guter Qualität empfiehlt billigst
A. Prall, Burgstraße.

Calmbader Export-Bier,
 dunkel, 16 Pf.,
Krankebräu, halbdunkel, 18 „
Flößerbräu, dunkel, 24 „
Flößerbräu (Wiener Art), hell, 24 „
Wiesener Pilsener-Bier, hell, 24 „
Schwarz- oder Bitter-Bier, 20 „
Grüner, 20 „
Kothmarer-Weißbier, 20 „
Weizenlager-Bier, 30 „
Weissenfeller,
Lager-Bier, 30 „
 bei

Heinr. Schultze jun.,
 Merseburg, II. Ritterstraße 18.

Leinen- u. Gummiwäpche
 in nur guter Qualität empfiehlt billigst
A. Prall, Burgstraße.

Neumarkt 22/23. **F. W. Tänzer,** Neumarkt 22/23.

Colonialwaaren-Handlung,

empfiehlt zur Festbäckerei

jämmtliche Backwaaren und Gewürze

in nur bester Qualität.

Backbutter

in verschiedenen Sorten bis zur feinsten Naturbutter ist frisch eingetroffen.

Delitzscher Weizenmehl 00a

in ausgetrockneter Waare ist stets am Lager.

Neumarkt 74. **G. Busch** Neumarkt 74.

empfiehlt Sophas jeder Art von 12 Uhr an, Bettstellen mit Matraxe von 10 Uhr an, Groß- und Sehnstühle, Klavierstühle zc. zc.

Reichhaltiges Tapetenlager, sowie ganze Einrichtungen für Decorationen, Patent-Zugrouleaux. Das Aufputzen der Möbel wird solid und billig in und außer dem Hause ausgeführt. Auch Zehlpahlung gestattet.

Photographisches Atelier

von

Max Schön,

Rossmarkt 2. Rossmarkt 2.

Um Weihnachtsaufträge sorgfältig ausführen zu können, erbitte mir dieselben rechtzeitig.

Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts.
Delgrube Nr. 20. Delgrube Nr. 20.

Verkaufe sämtliche Wollwaaren, Weisswaaren, Schürzen, Hemden, Corsetts, seidene Tücher und Fantasie-Artikel zu und unter dem Einkaufspreise.

Frau Seidel (Firma W. Vondrich),
Delgrube Nr. 20.

Hugo Kaether, Schmalestraße 11,

empfiehlt sein reichhaltiges grosses Lager

Spielwaaren aller Arten
in 10 Pf., 20, 30 und 50 Pf.-Artikeln!

Mache besonders auf eine reiche Auswahl interessanter Gesellschafts-Spiele zu 50 Pf. aufmerksam!

Puppen! Puppen!

gekleidet und ungekleidet, sowie waschbare Puppenköpfe (Patent) zu billigsten Preisen.

Hugo Kaether, Schmalestr. 11.

Verbesserte Amerikanische Dosen

(Deutsche Reichs-Patente: Franz Vöhlhoff).

Sowohl bei dem Versuchsessen in den südlichen Schulen zu Frankfurt a/M., als auch bei dem Wettbewerb auf der internationalen Ausstellung für Kocherzeugnisse-Apparate zu London ergaben die Vöhlhoffschen Dosen die besten Resultate.

Verkaufsstelle

Dosen-Handlung **H. Müller jr., Schmalestraße 10.**

Grosse Cigarren-Auction.

Sonnabend den 13. Decbr. cr., vormittags von 9^{1/2} Uhr ab, versteigere ich freiwillig im Hôtel zum halben Mond hier

eine große Partie Cigarren.

Tag, Ger.-Vollz.

Teppiche, alle Daartäten Lappetyn, Blüsch, Brüffel, Agminier zc.	Möbelstoffe, Damaße, Rippe, Grèpe, Blüsch, Fantastische Stoffe.	Portièren und Decorationsstoffe von einfacher bis bester Ausführung.	Gardinen, weiß, crème, bunt, abgepaßt und vom Stüd.
Wachstuche, Ledertuche in allen Mustern und allen Breiten.	Läuferstoffe in Jute, Wolle, Lappetyn, Blüsch, Cocos, Manilla.	Linoleum, beste Fabricate, größte Muster-Auswahl.	Angoraselle für Putz- und Bettvorlagen alle Farben.
Reisedecken von 6-60 Rtl.	Schlafdecken,	Wagendecken,	Pferdedecken von 2,50-15 Rtl.
Gummidecken, alle Größen.	Gummischürzen für Damen u. Kinder.	Fusskissen mit Wärmflasche.	Rüdentissen p. Stüd 75 Pfg.

offertirt zu billigen Preisen: (Kl. 23812.)

Größtes und Veliches Special-Geschäft

Hermann Arnold

(Inhaber: Arnold & Troitzsch).

Halle a/Saale. Grosse Steinstr. 9.
Mustersendungen sofort. Freier Versandt v. 20 Mk. an.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle mein sehr reichhaltiges Lager von

Linoleum (Korkteppich).

Linoleum-Waschtischvorlagen, Linoleum-Läufer, Wollenteppiche, Sophadecken, Bettvorlagen, Plüschteppiche, Plüschtschdecken, Plüschvorlagen, Cocosmatten, Cocoläufer in allen Größen und Breiten, Angoraselle in allen Farben, Gummitschdecken, Gummi- und Lederschürzen für Damen und Kinder.

Wilh. Kupper, Burgstraße 9.

Stickerereien zum Garniren werden angenommen.

M. Christ

empfiehlt

alle Arten Uhren

mit mehrjähriger Garantie zu nur billigsten Preisen.
Goldene Damenuhren (Remontoir) von 27 Mark an.

Herrenuhren (Remontoir) von 10 Mark an, Regulateure, 14 Tage gehend, von 15 Mark an.

Ausverkauf von Musikwerken und Symphonions
unter Fabrik-Preisen.



J. G. Hippe,

Gotthardsstr. 13. Klempnerstr., Gotthardsstr. 13.
empfiehlt sein mit allen Neuheiten ausgestattetes Lager in:

Salon-Lampen,
Tisch-Lampen,
Hänge-Lampen,
Ampeln,
Nacht-Lampen,
Küchen-Lampen,
Arbeits-Lampen,

f. Torkasteln,
Wirtschaftswaagen,
Kaffeebretter,
Gewürz-Stagoren,
Salz- und Mehlkästchen,
Brotkapseln,
Vogelkästige,

sowie sämtliches Haus- und Küchengeräth.
Ferner empfehle die so beliebten Kinder-Kochherde und stumpfantiges Blech-Spielzeug in reicher Auswahl zu billigen Preisen.



Für vortheilhafte und gewinnbringende Küchengerzeugung, Käse-, Schmelze- und Eismengung empfehle ich das in seiner Vorzüglichkeit allein dastehende **Thorley'sche Mastpulver.**
und so beste
Jungvögel zuverlässiger Landwirthe zu Diensten. — Preis Rtl. 1,15 für 10 Bader. — Obiges ist zu haben bei Wilh. Riestlich, Rouvin, Wertheburg a/S.

Ich bringe meine reichsortirte
Weihnachts-Ausstellung

in empfehlende Erinnerung.

Frau Geister,

Halle'sche Str. 8. Halle'sche Str. 8.

Special-Geschäft für Cigarren und Tabak. **Heinr. Schultze jun.,** Special-Geschäft für Cigarren und Tabak. Merseburg, Kleine Mitterstraße 18.

Größtes Auswahl-Lager von Cigarren, Cigarretten und Tabaken

in gut abgelagerter Waare zu streng realen billigsten Preisen.

Versand nach allen Orten franco.

100 Stück Cigarren schon von 2,50 Mk. an

bis zu den feinsten Qualitäten.

Für Raucher das angenehmste Weihnachtsgeschenk.

Ritz Roenneke
Johannisstr. 17,

empfeilt in eigener Arbeitshütte gut gemachte:

Varchentenden für Männer,

von 1,50 Mk. an.

Männerhürzen, blauelein.,

mit Band von 90 Pf. an.

Traschhürzen in großartiger

Raumhaft von 60 Pf. an.

Wirtschaftshürzen, extra

groß, von 1,25 Mk. an.

Große bunte Hürzen von

85 Pf. an.

Halbwoll. Küchenschürzen v.

85 Pf. an.

Lein. Betttücher, ohne Naht, 160 cm breit,

200 cm lang, von 1,75 Mk. an.

Eirobjade, groß, von 1,50 Mk. an.

Specialgeschäft

in bunten, halbwollenen

und Druck-Schürzen.

Richard Schmidt,

Seitenbeutel 2,

empfeilt sein

großes Schuh- u. Stiefelwarenlager.

Langstiefeln von 12 Mk. an,

Halbstiefeln von 7 Mk. an,

Damen-Stiefelletten von 5 Mk. an,

Kinderschuhe von 0,60 Mk. an,

Ballschuhe, Herren-, Damen-

und Kinder-Filzschuhe,

Leder-, Cord- u. Filzpantoffeln,

Einlegesohlen,

alle Sorten Turnschuhe mit Gummisohlen,

Stulpenstiefeln, Knopfstiefeln,

sowie alle anderen Sorten

Schuh- und Stiefelwaren

zu äußerst billigen Preisen.

Reparaturen nach Waack und Reparaturen werden gut und hässlich ausgeführt.

D. O.

Kein Husten mehr

Karl Koch's echte Eucalyptus-Bonbons

stillen jeden

Rusten sofort, beleben u. erfrischen; auch

bewahren sich dieselben gleich den rühm-

lichsten bekannten echten Koch'schen Zwiebel-

bonbons bei allen Hals- und Brustleiden,

Verschleimung und Athemnoth als das

wirkksamste Heilmittel. Beides in Beuteln

zu 30 und 50 Pf. bei (Kf. 23995.)

A. B. Sauerbrey, Oberburgstr. 7.

Karl Leisering,

Korbwachermeister,

a. d. Geißel 1,

a. d. Geißel 1,

bringt fein Lager aller Sorten

Korbwaren,

passend zu Weihnachtsgeschenken, in empfehlende Erinnerung.

Specialität: Puppenwagen, Korbkühe, Blumen-

tische, Wäschepuffs, Papierkörbe u. verschiedenes Andere mehr.

Solide Arbeit. Reelle Bedienung. Billige Preise.

Schaufelpferde in großer Auswahl bei **G. Koerner.**

Wegen vorgerückter Saison

verkaufen wir unsere sehr reichhaltig sortirten Läger

Damen- und Kinder-Confection

ebenso

Kleiderstoffe

in hundertfacher Auswahl vom allereinfachsten bis hochfeinsten Genre

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Auf jedem einzelnen Stück ist der frühere und jetzige Verkaufspreis deutlich mit Ziffern vermerkt.

Leinen- und Baumwollenwaaren weiß und bunt,

Gardinen, Teppiche, Läuferzeuge, Tischdecken, Bettdecken, Reise-, Schlaf- und

Pferdedecken, Flanell, Warb, Varchente, fertige Varchentenden, Varchent-

betttücher, Unterröcke, Tricottailen, Corsets, Schürzen, Schirme, Tricotagen zc. zc.

in großer Auswahl und anerkannt guten Qualitäten am Lager.

Sämmtliche Preise sehr billig aber fest.

Umtausch bereitwilligst, auch nach Weihnachten.

Brummer & Benjamin
Halle a/S.,

23 gr. Ulrichstrasse 23, Parterre und I. Etage.

Spezielle Preisangaben unterlassen wir, weil sich die Billigkeit der Waaren doch nur bei gleichzeitiger Besichtigung derselben ergibt.

Zur Festbäckerei
empfehle

ff. Döllnitzer Weizenmehl

zu billigsten Mühlenpreisen.

Ferner: Rosinen, Sultaninen, Corinthen, Mandeln, ganz- und gem. Zucker, Staubzucker, Butter in allen Preislagen, Citronat, alle Sorten garant. rein gem. Backgewürze.

Baumconfect in reicher Auswahl, Baumkerzen, Wachsklot, Wallnüsse, Haselnüsse zc. zc.

F. G. Kundt, Unteraltenburg.

Nur beste Qualitäten!

Billigste Preise!

Parlamentarische Nachrichten.

In der Petitionskommission des Reichstags wurde am Donnerstag die Beratung einer Reihe von Petitionen in Zollfragen wegen plötzlicher Abreise des Reg.-Commissars Gsch. Rath Haenle zu den Verhandlungen in Wien abgesetzt. Petitionen aus Remsburg betr. die Zollbehandlung von Weinholmer Trottoirsteinen, Referent Abg. Goldschmidt, mußten als ungeeignet zur Beratung im Plenum abgesetzt werden, weil der Instanzengang nicht innegehalten war. Anlaß zu den Petitionen gab eine Abänderung des Baarenverzeichnisses durch den Bundesrath, in Folge deren die bisher zollfreien Steine einem Zoll von 1 Mark unterlagen. Die Commission war einstimmig der Ansicht, daß diese Verfahren im Prinzip unzulässig sei.

Die Petitionskommission des Reichstags hat u. a. beschlossen, Petitionen, welche über Saalabtreiben der Amtsvorsteher im Wahlkreise Merseburg bei den Wahlen klagten, der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen. Die sozialdemokratische Fraction des Reichstags hat darauf verzichtet, ihren Antrag auf Aufhebung der Getreidezölle u. noch vor Weihnachten auf die Tagesordnung zu bringen, der Antrag soll vielmehr als erster Initiativantrag unmittelbar nach den Ferien zur Verhandlung kommen. Unter diesen Umständen wird an der Absicht festgehalten, im Plenum vor Weihnachten nur noch die Zuckersteuerfrage in erster Beratung zu erledigen; alleßand soll, und zwar am heutigen Sonnabend, der Reichstag sich bis zum 8. Januar vertagen.

Das Abgeordnetenhaus wird vor dem 8. Januar eine Plenarsitzung nicht mehr abhalten. Die Commissionen vertagen sich nächsten Dienstag.

Die Wahlprüfungskommission des Abgeordnetenhauses hat beschlossen, die Wahl des Abg. Frickenhans (nat.-lib.) (S. Däßeldorf) für ungültig zu erklären.

Die Einkommen- und Gewerbesteuercommission des Abgeordnetenhauses haben vorgestern ihre Beratungen begonnen und nach der ersten Sitzung zu urtheilen, scheinen dieselben in einem rascheren Tempo fortgeführt werden zu sollen. Aus der Einkommensteuercommission ist insbesondere eine durch Konervative und Centrum gestärkte Beschlüsse herbeizuholen, wonach die normals reichs-unmittelbaren Familien zu der Steuer erst herangezogen werden sollen, wenn durch besonderes Gesetz die Entscheidung gerechtfertigt sein wird.

Vollwirthschaftliches.

Die deutsch-österreichischen Tarifverhandlungen sind am Dienstag in Wien nach dreitägiger Unterbrechung wieder aufgenommen worden. Dieselben sollten am Donnerstag fortgesetzt werden.

Die französische Zollcommission nahm am Dienstag den von der Regierung beantragten Zoll von 5 Franc. auf Getreide an.

Der Landeseisenbahnrath hat am Dienstag beschlossen, der Regierung eine Herabsetzung der Tarife für Kohlen und anderes Brennmaterial zu empfehlen. Der Vertreter der Eisenbahnverwaltung nahm hierzu einen entgegenkommenden Standpunkt ein.

Freizeit und Amusement.

R. Halle a/S., 11. Decbr. Eine seltene Auszeichnung hat der hiesige Volksschullehrer Herr Otto Schweiß erhalten, indem ihn die philosophische Fakultät der Universität Leipzig auf Antrag des bekannten Zoologen Herrn Professor Dr. Leuckart in Leipzig zum Doctor der Philosophie ernannte. Herr Schweiß, noch jung an Jahren, hat doch schon Vorzügliches auf naturwissenschaftlichem Gebiete geleistet.

Ein junges Mädchen, die Tochter hiesiger anhängiger Bürgerleute, sprang heute Vormittag in die Saale und ertrank. Die Leiche wurde Zeit darauf im Wasser bemerkt und ans Land gezogen. Es steht noch nicht fest, was das junge Mädchen in den Tod getrieben hat. Unser Weihnachtsmarkt nimmt kommenden Sonntag seinen Anfang. Die Anmeldung der Verkäufer von Waaren aller Art ist diesmal eine so große, daß unsere Polizeibehörde Mühe haben wird, alle unterzubringen. — Unser großer Markttag wird diesmal nur Stände aufweisen, die Weihnachtsartikel feilbieten; die Stände der Verkäufer auf dem Wochenmarke sind während des Weihnachtsmarktes sämmtlich auf den neuen Markt in der „Galle“ und dessen Zugangstraßen verlegt.

Einem unangenehmen Abschluß nahm ein „Schlachtfest“ bei einem Landwirth in Köpsplaß bei Weiskensfeld. Mit befechtigter Miene legte der Bissiger die letzten fünf Würste in den Kessel und

begab sich dann in das Wohnzimmer, um sich durch einen kräftigen Schluck zu stärken. Kaum hatte er die Flasche angefaßt, da erhob sich draußen ein jämmerliches Geheul; erschrockt eilt er in die Küche hinaus, wo sich jedoch zur Verwunderung Niemand vorfand. Als später aber der Schächler die Würste aus dem Kessel nehmen wollte, fand man den Hund todt im Kessel vor. Das Thier war durch den lieblichen Geruch der Würste angelockt, auf den Kesselrand geklettert und war in die siedende Brühe gestürzt. Natürlich war nunmehr der Gesellschaft der Appetit auf die Würstchen verloren.

Weitere provinzielle Volkszählungsergebnisse: Langensalza 11493 (1885 10925), Klostermannsfeld 3817 (3305), Buntstädt 2717 (2660).

Aus Laußigal, 11. Dec. berichtet die S.-Zg.: Zum Geburtsfeste des Professors Dr. Robert Koch hat die Stadt Flaggenmusik angelegt; das Geburtshaus Dr. Kochs ist auf das reichste geschmückt. Heute Abend findet ein großer Festschmuck der Bürgergesellschaft statt.

In dem Orte Zischewitz bei Köpchenbroda ist am Mittwoch nachts die greise Wittwe Hermann von ihrem Enkel, dem vielfach vorbestraften fesselungslosen Schreiber Feilenberg ermordet worden.

Zwei wohlhabende Bürger von Braunschweig haben ein Kapital von 20000 Mk. bestimmt, dessen Zinsen zu einer Erziehung dienen sollen, die bedürftigen Kindern in den Schulen selbst dargebracht werden soll.

Ein schwerer Verlust in seinem Viehbesitz hat den Gutbesitzer in dem im Delitzscher Kreise gelegenen Orte Raunsdorf betroffen. Wie man der Gall. Ztg. meldet, fielen binnen einigen Tagen an 11 Acker und nicht weniger als 25 Stück Kühe, meist Prachtexemplare des Ruffalles. Leider werden diese Thiere nicht einschlagbar, worunter namentlich der kleine Landwirth schwer leidet. Dem Gutbesitzer W. erwächst ein Schaden von wenigstens 10000 Mk., ohne die erforderlichen Kosten für Umbau.

Localnachricht u.

Merseburg, den 13. December 1890.

Das Resultat der Volkszählung vom 1. December d. J. für unsere Stadt folgendes: Ortsumfassende Bevölkerung 17457 Personen (8548 männl., 8909 weiblich), vorübergehend Anwesende 253 Personen (139 männl., 116 weiblich), zusammen also 17712 ortsumgehörige Personen. Als vorübergehend Anwesende wurden gezählt 215 Personen (127 männliche, 88 weibliche). Im Jahre 1885 zählte unsere Stadt 16828 Einwohner und hat somit eine Zunahme von 884 Personen zu verzeichnen.

Die Eisbahn auf unserem Gotttharbisberge ist wieder eröffnet. Der Pächter derselben, Herr Sternberg, hat wie in früheren Jahren für die erforderliche Bequemlichkeit und Sicherheit der Schlittschuhläufer Sorge und so darf die Bahn allen Verehrern des Eisports empfohlen werden.

Der Reinertrag des am vorigen Sonnabend stattgehabten Concerts des Gefangenenvereins Melobia hat 100 Mk. ergeben, wovon 50 Mk. dem Fonds für das hier zu errichtende Kaiser Friedrich-Denkmal und 50 Mk. der Kasse für die Ueberschwemmten zugeflossen sind.

Wie schon erwähnt, fand am Mittwoch Abend anläßlich der Wahl unserer Stadt zum Sitz der Provinzial-Verwaltung zu Ehren der Mitglieder des Landtages unserer Provinz ein Fackelzug statt, der infolge einer Verspätung der Stadtkapelle erst um 10 Uhr vom Rathshause unserer freiwilligen Feuerwehr abmarschirten konnte. Trotz dieser vorgerückten Zeit war die Theilnahme eine ebenso zahlreiche als lebhaft und ging es unter Führung des Löschdirectors, Herrn Stadtrath Kops, zunächst nach der „Reichstrone“, vor deren Portal eine größere Anzahl Mitglieder unserer Provinzialvertretung erschienen, um die Donation entgegenzunehmen. Auf das vom Herrn Löschdirector den Landtagsabgeordneten ausgebrachte Hoch antwortete Herr Bürgermeister Fiedler-Staßfurt mit einem Hoch auf Sr. Maj. den Kaiser, während Herr Bürgermeister Reinefarth die Provinzial-Verwaltung und den Landtag hochleben ließ. Im weiteren Verlaufe des feierlichen Zuges sprachen vor dem Hotel Rudolph Herr Bürgermeister Schild-Wittenberg und Herr Landrath v. Rauchaupz-Delitzsch. Ersterer betonte, daß die Merseburger es angeht, der getheilten Meinung der Landtagsabgeordneten hauptsächlich ihrem Bürgermeister zu danken hätten, daß die Provinzial-Verwaltung hier bleibe, während Herr v. Rauchaupz entgegnete, daß die Abgeordneten nur ihre Schuldbiligkeit gelien. Am Ständehause erglitz nach dem ihm dargebrachten

Hoch der Herr Landesdirector das Wort. Derselbe dankte für die Huldbildung und hob hervor, daß sein Eintritt für Merseburg in erster Linie durch das Interesse der Provinz, das er allein wahrzunehmen habe, bestimmt worden sei, daß er sich aber auch als Bürger dieser Stadt fühle und als solcher dafür eingetreten sei, daß das Interesse Merseburgs nicht dem anderer Städte gegenüber zurückgesetzt werde. Mit seinem Votum glaube er dem Wunsche der Provinz nach voller Ueberzeugung am besten gehient zu haben. Die weithin vernehmbare sympathische Ansprache wurde von mehrfachen Bravorufen unterbrochen und unter Hochrufen auf den Herrn Grafen v. Wisingerode setzte der Zug, nachdem der Redner sich mit einem herzlichen „Gute Nacht“ verabschiedet, seinen Marsch über den Dom durch den Schloßhof, an der Ressource, woselbst der Herr Oberpräsident weilte, vorbei nach der Dberburgstraße, Burgstraße und der Gotttharbisstraße fort. Hier wurde Herr Bürgermeister Reinefarth, der indes nicht zu Hause weilte, noch eine kräftige Donation dargebracht und hierauf der Zug durch die Wagnerstraße nach dem Rathshause geleitet, woselbst derselbe 1/2 nach 11 Uhr seinen Abschluß fand. Die Theilnehmer verblieben dann noch längere Zeit in gehobener Stimmung in der „Reichstrone“ beisammen.

R. Deutsche Turnerschaft. An den Geschäftsführer der deutschen Turnerschaft ist nunmehr offiziell die Nachricht der Ablehnung des Gesuches der deutschen Turnerschaft um Bewilligung eines Jahresbeitrages aus Reichsmitteln eingelaufen. Derselbe hat folgenden Wortlaut: Berlin, den 2. December 1890. „Eurer Wohlgebornen theile ich ergebenst mit, daß die Eingabe des Ausschusses der deutschen Turnerschaft vom 30. September v. J. betreffend die Bewilligung eines jährlichen Beitrages aus Reichsmitteln zur Förderung der Turnbestrebungen dem Bundesrath vorgelegen hat. Derselbe hat in der Sitzung vom 13. v. M. beschlossen, der vorgedachten Eingabe keine Folge zu geben.“ Der Reichsfanzler. — Für die Erinnerungs-Turnhalle in Freyburg a. U. auf der Grabstätte des Altmeisters Friedrich Ludwig Zahn sind innerhalb der deutschen Turnerschaft bis Ende November er. gesammelt worden: 4953,09 Mk. Dazu kommt die Sammlung der Turnhallenaufsicht 34,55 Mk. und die Sammlung des Ortsausschusses in Freyburg a. U. 2460 Mk., zusammen also bis jetzt ca. 7450 Mk.

Die vielfach vorkommende Unsitte, daß die Gäste von den in Wirtschaften aus gelegten Zeitungen u. einzelne Nummern oder Theile derselben sich aneignen, ist in einem einzelnen Falle in Berlin zur Kenntniß der Behörde gelangt und hat dem Thäter, dem Kaufmann B., eine Anklage wegen Diebstahls zugezogen, die vor dem Schöffengericht gegen ihn zur Verhandlung gelangte. In einer Conditorei wurde festgestellt, daß illustrierte Zeitungen durch Herausreißer entwerthet waren. Der Geschäftshaber beauftragte seine Verwalterinnen, auf die Leser zu sehen, damit der Thäter entdeckt werde. Dies gelang in drei Fällen und zwar jedesmal dem Angeklagten gegenüber. Der Staatsanwalt nahm an, daß der Angeklagte sich eines Diebstahls schuldig gemacht habe. Zur Warnung für ähnlich handelnde beantragte er eine Woche Gefängnis. Der Gerichtshof nahm aber zu Gunsten des unbescholtene Angeklagten an, daß bei dem kaum nennenswerthen Werthe der Zeitungen nicht ein Diebstahl, sondern Sachbeschädigung vorliege. Es wurde hierfür eine Geldstrafe von 6 Mark für ausreichend erachtet.

Einer vom hiesigen Verein der Gastwirthe ausgehenden Anregung entsprechend wird heute Abend in unserer Stadt ein Spielabend zum Besten der Ueberschwemmten des Kreises stattfinden, d. h. es werden die Gewinne von allen am heutigen Abend in hiesigen Kreisen oder Restaurationen vorgenommenen Spielen zum Besten der Ueberschwemmten verwendet. Die Herren Wirthe werden außerdem gebeten, diesen Gewinnen auch das am Spielabend eingehende Kartengeld u. zu gleichem Zwecke hinzuzufügen. Hoffen wir, daß die Anregung auf fruchtbaren Boden fällt und eine recht ansehnliche Summe für die vom Hochwasser Heimgesuchten zusammenkommt.

Aus den Kreisen Merseburg u. Querfurt.

Unter der Anklage des Mord- und Raubversuchs fand am 9. d. der 21jährige Arbeiter Dietrich aus Querfurt vor dem Schwurgericht zu Raumburg. Die Umgegend von Querfurt wurde 1889 von einer Diebshunde heimgesucht, die mit großer Frechheit ihr Wesen trieb. Es war in der sonst so friedlichen Gegend so ungemüthlich geworden, daß selbst, wie der Herr Staatsanwalt behauptete, die „Spitz“ der Behörde, der Herr Bürgermeister, mit einem Revolver bewaffnet ausging. Vorzüglich

Illustration Merseburg

Regenschirme

in großer Auswahl und nur guten haltbaren Sorten empfiehlt zu billigsten Preisen

A. Prall, Burgstr. 4.
Kinder-Regenschirme billigt.

Hasen- und Kaninchenfelle
lauter zu höchsten Preisen
Bernh. Brechtel.

Germanische Fisch-Groß-Handlung.

Lebendfrisch: Seehecht Ffd. 50 Pf.,
Schellfisch Ffd. 20 Pf.,
Karpfen Ffd. 70 Pf.,
Zander Ffd. 70 Pf.,
grüne Heringe Ffd. 10 Pf.
Eingelegt: sämmtliche
Küchenwaaren.

Apfelsinen Stück 10 Pf., Duzend
1 Mt., Feigen, Citronen, Datteln
empfehlen
W. Krämer.

Cocosnussbutter, bahr. Schmelzbutter,
Nüssen das Pfund 30, 35, 40, 50 u. 55 Pf.,
Mandel u. Pf. 110 und 120 Pf.,
Citronat à Pf. 55 und 30 Pf.,
Corinthen à Pf. 30 und 35 Pf.,
gem. Zucker à Pf. 23 Pf.,
Bananen à Packet 30 Pf.,
Biskuite,
Narardenkerzen à Packet 60 Pf.,
Paraffinkerzen à Packet 35 Pf., 10 Packete
3 Mt. 50 Pf.,
Bananenfest in größter Auswahl,
roth. Wollnüsse à Pf. 30 Pf.,
fein. Wollnüsse à Pf. 35 Pf.,
Dampers-Risse à Pf. 25 Pf.,
feinere Risse à Pf. 30 Pf.

Döllnitzer Weizenmehl,
garantirt echt

Jamaica-Rum,
ff. Arac, Cognac, echten Silka,
div. ff. Rum sch-u. Glühwein extract,
Roth- und Weissweine,
Apfelwein,
Weidig's Ungarweine,
Schögel's
Chocoladen und Cacao's,
Cigarren

in den Preislisten von Mt. 2,40 bis Mt. 20
per 1/2 Kiste, gut abgelagerte Bremer Fabrikate,
empfehlen
Otto Zachow.

Zur Feilbäckerei
empfehlen

Kaiserauszug gr. Mehl 130 Pf.,
ff. Weizenmehl 00 gr. Mehl 122 Pf.,
Bei größeren Posten billiger.

A. Speiser,
Brühl- und Windberggasse.

Spielabend
zum Besten der Ueberschwemmten
des Kreises Merseburg.

Unterschiedenes Comité beabsichtigt hierdurch
die Abhaltung eines Spielabends in unserer
Stadt am
Sonnabend den 13. Dezember e.
zum Besten der Ueberschwemmten hiesigen
Kreises anzuregen, und zwar dergestalt, daß
die Gewinne von allen an diesem Abend
in hiesigen Kreisen oder Restaurationen
hiesiger Stadt vorgenommene Spiele
zum Besten der Ueberschwemmten verwendet
werden. Die Herren Wirthe bitten wir
diesem Gewinnen auch das an dem Spielabende
eingebrachte Karten u. Geld zu gleichem
Zwecke zuzuführen.

Wir wenden uns an unsere geschätzten
Mitbürger mit der Bitte um thätigste
Unterstützung unseres Vorstages und eruchen
wie ergebenst die Entzage des Spielabends zur
Weiterführung an die Expedition des
Merseburger Correspondenzblattes über die
Gebildeten des Merseburger Kreisblattes
gütlich abzulesen zu wollen.

Merseburg, im Dezember 1890.
Das Comité.
A. Roska, G. Lange, F. Wähner,
G. Mehler, G. Galler, F. Thiele.

Einladung
zum **Müller-Kränzchen**
Sonntag den 14. Dezember, abends 7 Uhr,
im Saale der Reichskrone.
Collegen und Freunde willkommen.
D. V.

K. Otto Wirth, Merseburg,
Gotthardtsstraße 11,
hält sich bei eintretendem Bedarf in folgenden Artikeln angelegentlichst
empfohlen:

Zucker, gem., je nach Entnahme, 28, 29 und 30 Pf. per Ffd.,
Zucker in Broden, 33 und 35 Pf. per Ffd.,
Kostsen und Corinthen 40 und 50 Pf. per Ffd.,
Sultaninen 60 Pf. per Ffd.,
Mandeln, feinst gew. Bari, per Ffd. 1,10 Mt.,
Citronat per Ffd. 1,00 Mt.,
Döllnitzer Weizenmehl zu Mühlenpreisen,
sowie sämmtliche Gewürze, garantirt rein.
Ferner:

Preiselbeeren, gut eingelegt, per Ffd. 40 Pf.,
Pfeffer- und Senfarten per Ffd. 40 Pf., saure Gurken,
Erdellen, Capern und marinierte Heringe billigt.

Nachvereinsversammlung
der **Mauer**

von **Merseburg und Umgegend**
Sonntag den 14. Dezember, nachmittags
von 3 Uhr an, im Vereinslokal **Casino.**
Tagesordnung:
Rechnungslegung pro 1890.
Vorstandswahl.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
der **Vorstand.**

In der am 14. d. M., Nachm. 3 Uhr,
im „Tivoli“ hierelbst stattfindenden
gemeinschaftlichen

Versammlung des landwirth-
schaftlichen Bauern-Vereins und
des Geflügelzüchter-Vereins
hierelbst werden die geehrten Mitglieder der
genannten Vereine zu recht zahlreicher Be-
theiligung ergebenst eingeladen. Gäste sind
sehr willkommen.

Vortrag des Herrn H. Kramer-
Leipzig-Neuditz über „Nutzen der Ge-
flügelzucht, insbesondere für den Land-
mann.“

Die Vereins-Vorstände.

Druckkrankenkasse der Zimmerer
zu **Merseburg.**

General-Versammlung
Sonnabend den 20. Dezember 1890,
abends 8 Uhr,
in **Mehler's Restauration.**
Tagesordnung: 1) Wahl der Revisoren.
2) Berichtendes.

Der **Vorstand.**

Dom-Männer-Verein.

Montag den 15. Dezember, abends 8 Uhr,
in der **Funkenburg.**
Sprechung sozialistischer Schriften: Die
wirthschaftliche Umwälzung und die Entwürdigung
der Engländerkategorie von Max Schippel. (Ref.
Herr Robelt.)

Die Mitglieder des Vereins werden zu
dieser Sprechung dringend eingeladen.
Gäste sind willkommen.

Turn-Verein Rothlein.

Sonntag den 14. d. M.,
abends 8 Uhr,
Gesellschaftsabend
im kleinen Saale des Thüringer
Der **Vorstand.**

F. Nämmer's Restauration.

Heute Sonnabend Abend **Salzknochen.**

Gasthof z. gold. Löwen,
Neumarkt.

Dem geehrten Publikum zur Mittheilung,
daß **heute Sonnabend Abend von 7 1/2 Uhr**
an **errossen** Vortrag mit Vor-
zuehung von 22 lebenden und präparirten
Thieren aus verschiedenen Thieren, worunter
auch großartige Specialitäten und Seltenheiten
dabei sind, stattfindet. Vortrag und Vor-
zeigung derselben geschieht durch einen be-
rühmten Amphibologen.

Hierzu ladet freundlichst ein
P. Weßmann, Gastwirth.

Cigarrenköpfe-Sammelverein.

Die Weihnachtsfeier für arme
Kinder findet am **Montag den 12. d. M.,**
abends 8 Uhr, in meinem Restaurant statt,
wozu ich Freunde und Gönner dieser edlen
Sache ergebenst einlade.
A. F. Flemann.

Dentscher Krieger-Bund.

Saal-Anstalt-Bezirk.
Es wird beabsichtigt, den von Wasserfäden
betroffenen Kameraden eine Unterbringung aus
Bundesfonds zu erwirken. Die geehrten Be-
reitschaftigen werden ergebenst ersucht, gefälligst
sich, möglichst etwaige Schädenbeträge an Gebäuden,
Fisch, Mobilien, Borräthen u. s. w. dem Be-
zirks-Vorstand, Herrn **Warkendorf** zu
Freiburg a. N., mitzutheilen. Für den Merse-
burger Landwehr-Verein nimmt Herr **Super-**
numerar **W. u. d. r. (H. Unteroltenburg)** be-
zügliche Meldungen entgegen.
Gesf.

Freie Turnvereinsvereinigung.

Sonntag den 14. d. M.
Partie nach Frankleben.
Sammelpfad: Postgebäude, nachmittags
2 Uhr.
Der **Vorstand.**

In dem **Mittwoch d. 17. Dezbr.,**
abends 7 1/2 Uhr, in der **Reichskrone**
stattfindenden

musikalischen Familienabend
zum Besten der Ueberschwemmten werden
die verehrten Eltern und Angehörigen unserer
Schüler hiermit ergebenst eingeladen.
Eintrittslos 40 Pf. sind Montag
und Dienstag von 2-5 Uhr in meiner Wohnung
zu haben.

Theater in Merseburg.

Reichskrone.
Montag den 15. Dezember 1890.
II. und letztes Gastspiel des **Franlein**
Waly Sigler vom Actien-Theater
in Zürich, sowie Gastspiel der
Reichsfelder Stadttheatergesellschaft.
Censurationaler **Konstanz der Gegenwart!**

Fedora.
Schauspiel in 4 Akten von **Victorine Sardou,**
deutsch von **Paul Lindau.**
Größter Erfolg der Jetztzeit!
Den **Bücherverkauf** hat Herr **F. W.**
Benke übernommen. Preise der Plätze
wie bekannt.

Die **Zwischenaktmusik** wird vom
hiesigen **Trumpetercorps** ausgeführt.
Die **Direction.**

Eisbahn
auf dem **Gotthardtsberge**
ist eröffnet. Der Zugang zum
Eise ist nur neben dem **Restau-**
rant „Herzog Christian“ ge-
statet.
R. Sternberg,
Bäcker.

Gesang-Verein „Iris“
hält Sonntag den 14. Dezember 1890,
abends 7 1/2 Uhr, in den Räumen der **Kaiser**
Wilhelms-Halle seine
Abendunterhaltung u. Tänzen
ab. Fremde und Gönner des Vereins werden
hierzu eingeladen.
Wir machen besonders darauf aufmerksam,
daß die nächste **Abendunterhaltung** im März
stattfindet.
Der **Vorstand.**

Algendorf.

Sonntag den 14. d. M., von 7 Uhr ab,
Gesangs-Concert
mit **musikalischen** Vorträgen und anschließendem
BALL, wozu freundlichst
einladet
G. Heidreich.

Zur Zufriedenheit.

Heute Abend **Salzknochen.**
E. Vorel.

Schwendler's
Restaurant.

Heute Abend **Hasenbraten.**
Frische Sendung geräuch. Aale.

Hospitalgarten.
Heute Sonnabend

Salz-Rippchen.
Mayer.

Hospitalgarten.

Sonntag den 14. d. M.

großes **Gänse, Enten- und**
Hähnchen-Auslegeln.
Regelbahn gut geheizt.

ff. Biere ff.

Gasthof zum preuk. Adler.

Heute Abend **Salzknochen,**
wozu freundlichst einladet **Ed. Lasse.**

Schöneberg's Restauration.

Sonnabend **Schlachtfest,**
abends **Brat- und frische Buzi.**

Restauration z. tiefen Keller.

Heute Sonnabend, von abends 6 Uhr ab,
Salzknochen, wozu ergebenst einladet
A. Kohlhardt.

Gasthof zum goldenen Löwen.

Heute Sonnabend **Salzknochen.**
P. Weßmann.

Hoffischerei.

Sonnabend Abend **Salzknochen.**

Weintraube.

Sonntag von Nachmittags 3 1/2 Uhr ab
Ballmusik.
Es ladet ergebenst ein
F. Rödel.

Zur guten Quelle.

Vorgen Sonntag von 7 Uhr an **Tanz-**
musik.
S. Seher.

Lehrlings-Gesuch.

Ich suche zu Oheim für mein Material-
waarengeschäft unter sehr günstigen Bedingungen
einen jungen Mann als Lehrling.

H. B. Sauerbrey.

Zu Oheim kann 1 Lehrling unter günstigen
Bedingungen bei mir in die Lehre treten.

G. Leate, Maler und Radier.

Junge Mädchen, welche die **Conterbrett**
und **Rechnereck** gründlich erlernen wollen,
können sich melden bei

R. Schumann, Dejarabe 4.

Am 1. Januar 1891 wird ein **Plenk-**
wädchen gesucht. Wo? laut die Erheb. d. M.

Mädchen, welche die **Wesenslehre**
erlernen wollen, werden noch angenommen.
Vina Weinrot, Breitenstraße Nr. 3.

Ein rothes **Handtuch** in am **Donnerstag** früh
vom **Tivoli** bis zur **Reitbahn** verloren
worden. Bitte gegen Belohnung abzugeben in
der **Erped. d. M.**

Ein **grauer Fee-Muff** mit
weissen Pelzfutter
ist am **Dienstag** Nachm. auf dem **Gotthardts-**
berg (beim **Wasserschloß**) liegen gelassen worden.
Es wird gebeten, denselben gegen Belohnung
abzugeben **Oberstraße 12.**

Ein **schwarzer Chemise-Gehül**
vom **Casino** bis **Gotthardtsstraße** verloren ge-
gangen. Abzugeben gegen Belohnung
Gotthardtsstraße 43, im **Waden.**

Beim **Waldhorn-Concert** am 6. d. M. ein
Spazierstock in der **Gardebo** liegen gelassen.
Abgehoben beim
Vereinsboten **Reichlein, Steinstr. 1.**

Für die Ueberschwemmten
unseres **Kreises**
ging weiter ein: von **S. S. 1 Mt.**; von **L. F.**
1 Mt.; von dem **Gesangverein „Melodia“**,
Hälfte des **Reinertrages** eines **Concerts**, 50 Mt.;
von **Hrn. Restaurateur** **Fuß 4 Mt.**; von **Frau**
Wittwe M. Wiemann 3 Mt.; von **Hrn. Rau-**
mann 3 Mt.; von **L. W. 3 Mt.**; von **Herrn**
Gerichtsschreiber C. W. Kretz aus **Merseburg**
(Rheinland) 1 Kiste (40 Mt.) mit **Reichs-**
hülde; **Ungekannt 20 Mt.**; auf dem **Eise**
gefunden 50 Pf.
Weitere Beiträge nimmt **stets** gern entgegen
die **Expedition** des „**Correspondenz-**

Merseburger Correspondent.

Erscheint:
Samstag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7½ Uhr.
Erscheinung: Delgado Nr. 5.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementpreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Fernträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

No. 246.

Sonnabend den 13. Dezember.

1890.

Politische Ueberblick.

Eine Ministerkrisis wird der „Nat.-Ztg.“ aus Russland gemeldet. Darnach hätten Finanzminister Wjshnegradski und Eisenbahnminister Hübbenet ihre Entlassung eingebracht wegen Differenz über das Eisenbahnwesen. Man glaubt jedoch, daß der Zar das Gesuch der beiden Minister ablehnen wird. — Die Colonisirung Russlands durch Ausländer soll der russischen „Petersburger Ztg.“ zufolge durch einen besonderen Gesetzentwurf demnächst unterzogen werden. Es soll zwar dem Minister des Innern überlassen werden, eventuell Ausnahmen zu machen, jedoch müßten die betreffenden Einwanderer in die russische Unterthanenschaft eintreten. Das Gesetz soll auch die bereits in Russland befindlichen Colonisten veranlassen, sich entweder um die russische Unterthanenschaft zu bewerben oder Russland zu verlassen.

In der französischen Deputirtenkammer wurde am Mittwoch die Budgetvorlage im Ganzen mit 363 gegen 54 Stimmen angenommen, die Rechte enthielt sich der Stimmgabe. Vor der Abstimmung erklärte Dugue de la Fauconnerie von der Rechten, er werde das Budget votiren, weil er glaube, es sei Zeit, daß die Mitglieder der Minorität frei und ehrlich die Republik acceptirten. Cassagnac erwiderte, die Republikaner hätten thatsächlich die Gelegenheit gehabt, sich mit der Minorität zu verbinden, aber sie hätten so harte Bedingungen gestellt, und die der Minorität geöffnete Pforte sei so niedrig gewesen, daß die Minorität in die Republik nicht habe eintreten können. Die Kammer vertagte sich nach der Abstimmung auf den 18. d. M. — Ueber einen französisch-italienischen Zwischenfall wird aus Tunis berichtet. Nach der offiziellen „Agenzia Stefani“ beging eine Anzahl Matrosen des französischen Stationschiffes in Tunis auf dem italienischen Bahnhofs Ausstellungen, wobei dieselben wiederholt: „Es lebe Frankreich, nieder mit den Italienern“ riefen. Der griechischen „Riforma“ zufolge hätte der italienische diplomatische Agent deshalb bei dem französischen Residenten Vorstellungen erhoben.

Die italienischen Kammern sind am Mittwoch mit einer Thronrede eröffnet worden, in welcher zunächst der Freude über den Ausfall der Wahlen Ausdruck gegeben wird. Alsdann geht die Thronrede auf die auswärtige Politik über, der sie folgenden bemerkenswerthen Passus widmet: Treu seinen Bündnissen, herzlich in der Freundschaft und aufrichtig in dem Wunsche, die Beziehungen zu allen Mächten jederzeit zu verbessern, sehe Italien mit Genugthuung, daß jede Gefahr internationaler Verwickelungen zerstreut sei und daß die beruhigenden Ausichten sich in ganz Europa verbreiteten und befestigten. „Die Ehrlichkeit unserer Absichten bezüglich Afrikas ist für alle Welt augenscheinlich; wir haben nur noch unsere Gebiete und Einflusssphären in Uebereinstimmung mit den bestehenden Regierungen abzugrenzen.“ „Sie sind zu ausschließlicher friedlicher Arbeit einberufen, Gesetze für das Wohlergehen der Arbeiter werden die Hauptaufgabe der neuen Session bilden.“ Innerhalb seiner nationalen Grenzen vollendet, fühle sich Italien seiner selbst sicher. Der König empfiehlt vor Allem die Solbilität der Finanzen. Das Parlament werde durch Ersparnisse in der öffentlichen Verwaltung und durch eine Umgestaltung der gegenwärtigen Steuern genügende Hilfsquellen zu finden wissen, um das Gleichgewicht zu verwirklichen. Schließlich erinnerte der König daran, daß er nach den Traditionen seines Hauses fest und unerschütterlich die Rechte der Staatsgewalt aufrechte halte; er verdrüge jederzeit die Rechte der Religion seiner Väter, ohne im Uebrigen diejenigen anderer Kulte zu beeinträchtigen; er würde aber auch nicht gestatten, daß man in politischen Versammlungen im Namen dieser Religion seine souve-



... König und ... in den ... seitens ... Publikum ... der Thron ... digung der ... ronprinzen ... oßta riefen ... Die Thron ... lebhaftem ... sondere bei ... dliche Lage ... bis zum ... ung der ... and selbst ... getrennten ... hat den ... Er begab ... des Lord- ... vor seinen ... waren von ... Parnell mit ... Pferde des ... en ausge- ... änden bis ... er, Healy, ... te, wurde ... hergestoßen. ... Parnell erklärte in seiner Ansprache, daß er die gegenwärtige Krisis nicht heraufbeschworen habe. Wenn Gladstone früher sich erklärt hätte, würde er seine Kollegen über die Frage seines Rücktritts zu Rathe gezogen haben. Wäre die Bewegung der feindlichen Mehrheit ehrlich, so würde er nachgeben, aber dieselbe sei nur der Heuchelei und Unwissenheit zuzuschreiben. Die Anklagen, welcher er schuldig befinden sei, füllten sich auf einseitige Zuzugausagen; eines Tages würde seine Verteidigung bekannt werden. Die angeregte Frage schließe das Leben oder den Tod der konstitutionellen Bewegung für Homerule in sich und er sei entschlossen, bei dem seit 16 Jahren eingeschlagenen Verfahren zu beharren. Die Antiparnellisten beantworteten die Parnellsche Agitation mit einem Manifest, in welchem sie erklärten, daß sie zur Abiegung Parnells gezwungen gewesen seien, da sie sonst Verächter an der Sache Irlands wären. Wenn Parnell Führer der irischen Partei gebildet wäre, würde bei den allgemeinen Wahlen Homerule sicher unterliegen; die Partei werde ihr Aeußerstes thun, um das Bündniß mit der britischen Demokratie aufrecht zu erhalten.

Auf den Karolinen-Inseln, auf denen bekanntlich bis zu dem Schiedsspruch des Papstes vorgehend auch einmal die deutsche Flagge geweht hat, ist es zwischen spanischen Truppen und den aufständischen Eingeborenen zu heftigen Kämpfen gekommen. Der Generalcapitän der Philippinen meldet der spanischen Regierung, daß die spanische Expedition gegen die aufrührerischen Eingeborenen auf den Karolineninseln einen vollständigen Erfolg hatte. Die Eingeborenen wurden mit großen Verlusten nach heftigem Kampfe zurückgeschlagen, wobei die Spanier 26 Tode und 58 Verwundete hatten. Kanonenboote unterstützten den Angriff. Die Befestigungen der Feinde wurden zerstört.

Ueber die Eidesleistung des neuen Großherzogs von Luxemburg liegen jetzt noch ausführlichere Meldungen vor. Die Eidesleistung fand im Kammergebäude statt, nachdem der Großherzog auf dem Thron Platz genommen hatte. In der Ansprache, welche der Großherzog an die Deputirtenkammer hielt, wies er darauf hin, daß Könige sterben, Dynastien vergehen, die Völker aber bleiben. Es sei leichter, Herzen zu gewinnen, als zu beherrschen. Die Ansprache endigte mit dem Schwur des Großherzogs, die Verfassung und die Gesetze des Landes und seine nationale und territoriale Unabhängigkeit aufrecht zu erhalten. Vor Verlesung der Eidesformel hatte sich der Großherzog erhoben und den Helm abgelegt. Der

Erzogroßherzog stand während der feierlichen Handlung neben dem Thron; die Großherzogin wohnte derselben auf der Erbküne bei. Als der Großherzog, die Großherzogin und der Erzgroßherzog den Saal verließen, wurden von den Kammermitgliedern dreifache Hochrufe ausgebracht. Die Kammer ernannte darauf einen Ausschuß zur Beantwortung der Thronrede. Nach Wiederaufnahme der Sitzung der Kammer, welche auf kurze Zeit unterbrochen worden, verlas der Berichterstatter Simons den Entwurf zu der Antwortadresse an den Großherzog, in welcher ausgeführt wird, daß die Verbindung des Landes mit dem nassauischen Hause befruchtet sein werde durch gegenseitiges Vertrauen und Zuneigung. Die Adresse sollte dem Großherzog am Mittwoch Abend überreicht werden. Die Minister wollen dem Großherzog ihre Portefeuilles zur Verfügung stellen. Das hat natürlich nur eine formale Bedeutung. Die Kammer hat sich bis Dienstag vertagt. — Das Demissionsanerbieten des Ministeriums hat der Großherzog mit einem liebenswürdigen Schreiben abgelehnt.

Aus Griechenland schreibt man: In Epirus und Macebonien macht sich jetzt, wo die Fortschritte gegen alle verdächtigen Elemente vorgeht, die hochgradigste Gährung geltend. In Provesa und Janina wurden zahlreiche Griechen aus den Betten heraus verhaftet und ins Exil geführt, weil sie an den Kirchenmanifestationen theilgenommen hatten. Bis jetzt wissen die Angehörigen über ihren Verbleib so gut wie gar nichts. Ueberhaupt scheinen die Zustände in Epirus zu die Dauer unheilbar. Der türkische Vatik unterläßt kein Mittel, um sein Nützlich an den hellenischen Patrioten zu täuschen. Zahlreiche Räuberhorde, meistens Albanesen, durchstreifen, von den Behörden dabei sichtlich gebildet, das Land und verzeihen sich ausschließlich an Griechen, während alle türkische Familien unbedrängt bleiben. Augenscheinlich handelt es sich dabei um eine maskirte Repression und um nichts anderes. Dem neuen Ministerpräsidenten wird es unter diesen Umständen nicht leicht gemacht, kaltes Blut zu behalten. Wenn es so fort geht, dürfte der Lenz wieder recht peinliche Ueberraschungen bereifern.

In Serbien wählte die radikale Partei einen Ausschuß von Vertrauensmännern, welchen die Regierung Aufklärungen über die Angelegenheiten des Königshauses erteilen soll und beschloß, das Memorandum der Königin Katalie ohne die Beilagen desselben in der Stenographia verlesen zu lassen und sodann zur Tagesordnung überzugehen.

In Montenegro kam es an der Grenze bei Dulcigno zwischen Montenegroern und Russländern in Folge eines Angriffes der letzteren zu einem Handgemenge. Beide Parteien verloren je zwei Tode. Die Regierung hat Maßnahmen ergriffen, um weiteren Ruhestörungen vorzubeugen.

Ueber grausame Verfolgungen der Armenier in Konstantinopel hatte ein Berliner Blatt berichtet. Dagegen wendet sich der „Reichsanzeiger“ in seinem „nichtamtlichen“ Theile mit dem Bemerkten, daß bis auf den heutigen Tag in allen türkischen Verwaltungszweigen, und freizell in allen Ministerien in Konstantinopel sich zahlreiche Armenier in wichtigen und verantwortungsvollen Stellungen befinden. Der Artikel schließt mit dem Bemerken darüber, daß die Verfolgungen der Armenier direct auf den Sultan zurückgeführt worden seien.

Deutschland.

Berlin, 12. Dec. Der Kaiser hatte gestern Vormittag eine Unterredung mit dem Reichskanzler General v. Caprivi und ertheilte darauf Audienz. Später arbeitete der Kaiser mit dem Kriegsminister General v. Kallenberg-Sachau und dann mit dem Vorsteher des Militär-Cabinetts. Heute Vormittag wird der Kaiser in der Umgegend des Neuen Palais noch eine Jagd auf Fasanen abhalten und am Nachmittag mit der Kaiserin und den kaiserlichen Prinzen, sowie mit dem gesammten kaiserlichen